

Nr. 92. Hirschberg, Sonnabend den 17. November **1866.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

Wiedereröffnung der Sitzungen des Abgeordnetenhauses. 25. Sitzung, den 12. November. Der Finanzminister legt den Staatshaushalts-Etat für 1867 vor. Die Einnahmen belaufen sich auf 168,804000 Thlr., darunter 4,600000 Thlr. aus den Kriegscontributionen der Marine. Bis Ende des Jahres 1865 sind alle Rechnungen abgeschlossen und es besteht aus dieser Zeit her für die Staatskasse keine Verpflichtung, für welche nicht die Deckung reservirt und vorhanden wäre. Die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1866 lassen sich noch nicht vollständig übersehen; doch ist anzunehmen, daß die Einnahmen die ordentlichen Ausgaben decken. Alle Verpflichtungen des Staates sind, soweit es thunlich war, erfüllt und die Staatsschulden um 5,300000 Thlr. gekürzt worden. Die vorhandenen Mittel haben ausgereicht, die liquidirten Kriegskosten zu zahlen. Es ist nicht nothwendig gewesen, bis jetzt von dem durch das Gesetz vom 28. Septbr. auf Höhe von 60 Millonen bewilligten Credit Gebrauch zu machen. Dem Staatsschatze sind 27 Mill. Thaler zugewiesen worden. In dem Etat von 1867 ist ebenfalls keine Ausgabe für Anleihen vorgesehen; es sind keine erhöhten Steuern vorgeschlagen; es ist Rücksicht genommen auf den Ausfall der Schifffahrtsabgaben auf dem Rhein, auf den Wegfall des Gerichtskostenzuschlages von 6 Sgr. und auf eine Ermäßigung des Briefportos vom 1. Juli ab. Von den Deckungsmitteln für neue Ausgaben und Ausgaben-Erhöhungen sind 2,400000 Thlr. zur Verbesserung der Besoldungen für Beamte, und zwar fast ganz für Unterbeamte und Lehrer, und zur Erhöhung des Soldes der Soldaten bestimmt (6 Pf. pro Mann und Tag). Der Minister schließt seinen Vortrag mit dem Wunsche, die Berathungen des Etats so zu beschleunigen, daß es möglich werde, noch vor Ablauf des Jahres den Etat zu erledigen. Es entspann sich eine Debatte über die geschäftliche Behandlung des Staatshaushaltsetats; einige Abgeordnete befürworteten die sofortige Berathung im Plenum, einige erklärten sich für die Ueberweisung an die Budgetcommission. Bei der Stimmenzählung fanden sich 96 Stimmen für die Vorberathung und 63 gegen dieselbe. Das Haus war also nicht beschlußfähig und die Sitzung wurde daher geschlossen.

26. Sitzung, den 13. Novbr. Fortsetzung der in der vorhergehenden Sitzung abgebrochenen Debatte. Schließlich wurde die Vorberathung im Plenum mit 112 gegen 90 Stimmen beschlossen. Der Finanzminister legte hierauf zwei Gesetzentwürfe vor; das eine betrifft die anderweitige Regulirung der Grundsteuer und das andere die Uebernahme der Veranlagungskosten auf die Staatskasse; ferner ein Gesetz über die Aufhebung der Rheinschifffahrtsabgaben, und ein Gesetz wegen Regelung der directen Steuern in Hohenzollern. Der Handelsminister überreichte zwei Gesetzentwürfe, die Abänderung der bisherigen Stellung der Mäkler und die Rohstoff- und Consum-Vereine betreffend. Der Justizminister übergab vier Gesetzentwürfe: 1. über die Aufhebung des Gerichtskostenzuschlages, 2. über das Güterrecht der Ehegatten im Gerichtsbezirk von Ehrenbreitenstein, 3. über die Aufhebung der Lehne in Pommern, und 4. über das unbefugte Aneignen von Bernstein.

Berlin, 12. Novbr. In Folge der Errichtung fünfter Schwadronen bei den sämmtlichen jetzt vorhandenen 64 Kavallerieregimentern werden die meisten kleineren Städte in der Umgegend von Berlin, namentlich Belitz, Teltow, Oranienburg, Bernau, Zossen und Mittenwalde, eine ständige Kavalleriegarnison erhalten; doch hat diese Maßregel vorläufig noch einen provisorischen Charakter und die Entscheidung über die Belassung der Garnison wird davon abhängen, ob die Städte die Verpflichtung übernehmen wollen, die nöthigen vorschriftsmäßigen Stallungen zu bauen.

Neben der preußischen Wehrverfassung hat sich auch im letzten Kriege die preußische Pferdezucht bewährt. Die Leistungen der preußischen Kavallerie haben die Erwartungen weit übertroffen. Märsche von täglich 7 oder 8 Meilen, mehrere Tage fortgesetzt, waren etwas gewöhnliches. Der englische Grundsatz, daß das edle oder veredelte Pferd alle Landracen in seinen Leistungen weit überragt, hat im Vergleich der österreichischen zur preußischen Kavallerie nach allen Beziehungen seine volle Bestätigung gefunden. Als einzig in seiner Art steht wohl die letzte Leistung der aus je einem Mann von

sämmtlichen Schwadronen der preußischen Kavallerie formirt gewesenen königlichen Stabswache da. Bei der Inspection, welche Se. Majestät der König nach dem Abschluß der Nikolsburger Präliminarien über die gesammte Armee abnahm, hat diese Schwadron binnen 48 Stunden 27 Meilen zurückgelegt und dann noch 2 Paraden mitgemacht, ohne daß ihre Pferde besonders gelitten hätten.

Se. Majestät der König ertheilten am 9. November einer Deputation aus Leer in Ostfriesland Audienz und empfingen vorgestern die ehemaligen kurhessischen Offiziere, welche in die preußische Armee eingetreten sind.

Von dem an der Spitze der National-Invaliden-Stiftung stehenden Comité sind an sämmtliche Fürsten des norddeutschen Bundes und an die Senate der drei freien Hansestädte Mittheilungen über den Zweck dieser Stiftung gemacht worden, verbunden mit dem Ersuchen, in jenen Staaten Anordnungen im Sinne der Stiftung veranlassen zu wollen. Von den Fürsten hat zuerst der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen seine Bereitwilligkeit hierzu erklärt. Gleiche Erklärungen sind von Lübeck und Bremen erfolgt, mit der Anzeige, daß in beiden Städten auch schon Sammlungen für die Stiftung stattgefunden haben. Das Comité der Stiftung hat auch an die Regierungs- und Communalbehörden, sowie an eine Anzahl von notablen Persönlichkeiten in Preußen entsprechende Anforderungen gerichtet. (Nd. A. Z.)

Hannover, 10. Novbr. Innerhalb der nächsten Wochen wird im ehemaligen Königreich Hannover die Militärersatz-Aushebung stattfinden. Es concurriren dabei alle jungen Männer aus den Geburtsjahren 1843 bis 1845, mit Ausnahme derjenigen, welche bereits persönlich zum activen Militärdienst eingestellt sind, oder einen Stellvertreter gestellt haben, oder nach den bisherigen Gesetzen völlig befreit classificirt worden sind.

Marburg, 11. Novbr. Es hat sich hier ein Comité zu dem Zwecke gebildet, um für die bevorstehende Wahl zum norddeutschen Parlament den Herrn Ministerpräsidenten Grafen Bismarck als Candidaten der Stadt Marburg und der Provinz Oberhessen aufzustellen.

Oldesloe, 10. Nov. Unsere neue Garnison, das 2. Bat. Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36, kam heute hier an und wurde festlich empfangen. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache und übergab zugleich dem Bataillonscommandeur die für die kleine Stadt namhafte Summe von 300 Thlr. für die Verwundeten und Invaliden des 36. Regiments.

Berlin, 13. Novbr. Vorgestern empfingen Se. Majestät eine Deputation der Stadt Osnabrück. Es sind auch städtische Deputationen von den Städten Celle, Stade und Göttingen unterwegs; nur die Universität Göttingen hat den neuen Landesherrn noch nicht begrüßt.

Nach Abschluß des prager Friedens wurden die beiden Felddiaconen Pastor Fliedner aus Kaiserswerth und stud. theol. Fliedner beauftragt, die im letzten Feldzuge gefallenen preußischen Krieger in Böhmen, Mähren, Niederösterreich und Ungarn aufzusuchen und für Aufstellung geeigneter Denkmäler Sorge zu tragen. Pastor Fliedner hat in den drei letztgenannten Ländern für Bestellung der Gräber von 2600 bis 2700 Kriegern gesorgt. Die dabei errichteten Denkmäler sind theils von Eichenholz, mit Blechschildern versehen, theils von Stein oder Eisen. Diese tragen die Inschriften der Personen der Bestatteten nebst einem Bibelvers und mit den Worten: „Dem Andenken von braven preußischen Soldaten, die hier im Feldzuge des Sommers 1866 mit Gott für König und Vaterland gestorben sind, gewidmet von ihren preußischen Kameraden." Der Stud. Fliedner hat in Böhmen an verschiedenen Orten die Grabstätten der gefallenen Preußen mit ähnlichen Denkmälern ausstatten lassen. Die Gräber von 69 preußischen Soldaten auf dem zweiten Militärkirchhofe in Pardubitz, sowie die Gräber von 35 andern Gebliebenen auf dem dortigen Civilkirchhofe haben steinerne Denkmäler erhalten. Wegen des herannahenden Winters und auch wegen Mangels an Geldmitteln haben viele Gräber noch nicht besorgt werden können. Aus der Gesammtrechnung ergibt sich, daß auf jedes Grab kaum mehr als ein Gulden gekommen ist und daß für die noch zu besorgenden Gräber etwa 2000 Thlr. erforderlich sein würden. Man hofft auf die Theilnahme des Publikums für die Vollendung dieses Werkes der Liebe und des Dankes. Aus dem Bericht geht auch hervor, daß beide Felddiaconen bei den österreichischen Behörden wie bei der katholischen Geistlichkeit die bereitwilligste Unterstützung gefunden und häufig Aeußerungen der Theilnahme und Anerkennung gehört haben über die Sorge, welche in Preußen der König, die Behörden und das Volk für ihre Krieger tragen.

Die ersten der neuconstruirten 75pfünd. Hinterladungs-Geschütze sind zunächst für die Strandvertheidigung versendet worden. Die Länge des Rohres dieser neuen Geschütze beträgt 10 Fuß, der Seelendurchmesser 10 Zoll und das Gewicht des Rohrs 140 Centner. Die Seele des Rohrs ist mit 30 Zügen versehen und das Verschlußstück bildet ein colossales metallenes Quadrat, welches dem Rohre angeheftet erscheint. Das Gewicht des Geschosses wird zu 225 Pfund angegeben.

Hannover, 11. Novbr. Graf Platen, der als hannöverscher Minister des Auswärtigen zu fungiren fortfährt, hat aus Hietzing bei Wien ein Circular an die hannöverschen Consuln erlassen, worin er sie anweist, Preußens Aufforderung, ihre Geschäfte niederzulegen, unbeantwortet zu lassen und weder die Dienstarchive, noch die Amtssiegel oder sonstige Dienstutensilien „Unberechtigten" auszuliefern.

Frankfurt a. M., 11. Novbr. Der vor mehreren Wochen nach Berlin abgegangene „Protest" gegen die Einverleibung Frankfurts hatte durch den amerikanischen Gesandten dem König übergeben werden sollen. Von diesem Plane war man abgegangen und hatte den „Protest" mit einem von fünf hiesigen Bürgern ausgestellten Begleitschreiben abgehen lassen. Diesen fünf Bürgern ist nun gestern von der Polizei eröffnet worden, daß das Ministerium dem Könige die Denkschrift zwar übergeben habe, dieselbe aber sich nach Form und Inhalt nicht zur Beantwortung eigne.

Breslau, 10. Novbr. Nach der „Br. Z." hat der Director der Realschule am Zwinger, Dr. Kletke, dem Magistrat die Summe von 1000 Thlr. in niederschl.-märk. 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Actien angeboten, von deren Zinsen jährlich zum Andenken an den Sieg bei Königgrätz und den Frieden zu Prag Schüler der oberen Klassen der Anstalt prämiirt werden sollen. Diese Summe ist seit der Eröffnung der Anstalt vom Director angesammelt worden. Bei Gelegenheit der Siegesfeier vor 50 Jahren regte der Propst Rahn bei den städtischen Behörden den schönen Gedanken an, zum ewigen Andenken an die glorreichen Freiheitskriege eine „Friedens-Bürgerschule" ins Leben zu rufen, und gab damit den ersten Anlaß zur Begründung der gegenwärtigen Realschule am Zwinger.

Sachsen.

Dresden, 9. Novbr. Gegenwärtig sind in Sachsen folgende Städte mit preußischen Truppen belegt: Dresden (Stab der 5. Inf.-Division, Stab der 9. Inf.-Brigade, Stab und 3 Bataillone des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 8 (mit Detaschirung einer Compagnie als Besatzung der Festung Königstein), Stab der 10. Inf.-Brigade, Stab der 5. Kavall.-Brig., Stab und 2 Schwadronen des Brandenb. Drag.-Reg. Nr. 2,

Stab und 3 Bat. des 3. Garde-Grenadierreg. (Königin Elisabeth), 3. Fußabtheilung des Brandenb. Artill.-Reg. Nr. 3 und 3. Festungs-Abtheilung des Magdeb. Festungs-Art.-Reg. Nr. 4) Leipzig, Chemnitz, Bautzen, Glauchau, Zittau, Meißen, Pirna, Großenhain, Wurzen und Riesa.

Baiern.

München, 9. Novbr. Ein kgl. Armeebefehl enthebt den Großoheim des Königs, Prinz Karl von Baiern, der Stelle eines Feldmarschalls, Generalinspectors der Armee und seiner beiden Regimentsinhaberstellen, doch sollen diese Regimenter (1. Kür.- u. 3. Inf.-Reg.) für alle Zeiten den Namen „Prinz Karl von Baiern" führen. Es heißt in dem Armeebefehl: das Heer verehre seit mehr als einem halben Jahrhundert in dem Prinzen Karl von Baiern ein leuchtendes Vorbild der Tapferkeit und aller militärischen Tugenden.

Oesterreich.

Wien, 9. Novbr. Der Kaiser ist heute Abend von seiner Rundreise in dem durch die jüngsten Kriegsereignisse berührten Theile des Reiches in die Hauptstadt zurückgekehrt.

Schweiz.

In Genf haben am 11. November bei den Wahlen zum Großrath Thätlichkeiten unter den Wählern stattgefunden, doch ist die Ruhe wieder hergestellt. Das Landwehrbataillon ist aufgeboten worden und nöthigenfalls wird auch das Auszugsbataillon aufgeboten werden.

Frankreich.

Paris, 8. Novbr. Gestern hat die Commission für die Armeereform unter dem Vorsitze des Kaisers ihre erste Sitzung gehalten. Marschall Mac Mahon war aus Algier angekommen, um derselben beiwohnen zu können. — Gestern wurden in einer Restauration 15 Personen, meist Studenten und Arbeiter, wegen Verdachts der Mitgliedschaft einer geheimen Gesellschaft verhaftet.

Paris, 10. Novbr. Die Zahl der in der vorgestrigen Nacht verhafteten Personen beträgt 41, nämlich 2 Advocaten, 1 Arzt, 12 Studenten, 2 etablirte Leute, 8 Commis und 16 Arbeiter. Bei der Nachsuchung in den Wohnungen derselben wurden viele Bücher, Broschüren und Schriften in Beschlag genommen. Die Verhafteten befinden sich in geheimer Haft; es wurden daher ihre Bekannten und Verwandten, die sich bei der Polizei Aufschluß über das Schicksal der Verhafteten erbeten, abgewiesen. — Das Panzergeschwader hat Befehl erhalten, am 28. November von Toulon abzugehen, wie versichert wird, um die französischen Truppen aus Rom abzuholen. — Nach dem „Moniteur" ist die Cholera vollständig aus Paris verschwunden.

Italien.

Rom, 3. Novbr. In der Engelsburg begann vorgestern die Uebergabe der Festungsmaterialien an die römischen Truppen. Demnächst wird in Civitavecchia damit der Anfang gemacht werden. In den Gewässern von Civitavecchia befindet sich ein spanisches Kriegsschiff; Ende dieses Monats wird noch ein zweites und drittes erwartet.

Rom, 8. Novbr. Italienische Truppen in Stärke von 60000 Mann werden, wie es heißt, um die Grenzen des Kirchenstaats versammelt, um etwanige Unternehmungen der Actionspartei niederzuhalten. Ein Gerücht spricht von einer bevorstehenden allgemeinen Entwaffnung.

Florenz, 7. Novbr. In Padua ist soeben eine Flugschrift erschienen, in welcher mit Sorgfalt und Genauigkeit die 1336 Bände, die aus den Archiven von Venedig, die 95 Bände (67 Werke), die aus der Markus-Bibliothek und die 114 Gemälde, die durch den Benedictiner Professor Dudik auf höheren Befehl entnommen und weggebracht worden, angegeben werden.

Großbritannien und Irland.

London, 9. Novbr. Vorgestern stellten die 260 in der Gasfabrik zu Manchester beschäftigten Arbeiter plötzlich wegen Nichterhöhung des Lohnes die Arbeit ein. Die Bemühungen des Comités, andere Arbeitskräfte zu gewinnen, haben bis jetzt nur theilweisen Erfolg gehabt.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. Novbr. Heute hat die feierliche Eröffnung des Reichstages stattgefunden. In Bezug auf Deutschland heißt es in der Thronrede: „Preußen hat Norddeutschland unter seiner Führung vereint und gleichzeitig im prager Friedensvertrage sich verpflichtet, an Dänemark den nördlichen Theil des Herzogthums Schleswig zurückzugeben, sofern die Bevölkerung in freier Abstimmung sich dafür ausspreche. Diese Bestimmung ist noch nicht in Ausführung gebracht, jedoch der Wortlaut des Tractats und die nationale Richtung, in welcher sich die europäischen Verhältnisse entwickeln, verbürgen uns, daß auch wir die unsern Staat sichernden und für unser Volk natürlichen Grenzen erreichen werden, ein Ziel, dessen Berechtigung die neutralen befreundeten Mächte längst anerkannt haben, vor allen aber der Kaiser der Franzosen mit einem Interesse, welches zu tiefem Danke verpflichtet."

Rußland und Polen.

Petersburg, 9. Novbr. Heute hat die Trauung des Großfürsten Thronfolgers mit der Prinzessin von Dänemark stattgefunden. Ein in Veranlassung dieser Feier erlassenes kaiserliches Manifest erleichtert das Schicksal der Verurtheilten im ganzen russischen Reiche, einschließlich Polens und Finnlands, und bestimmt ferner, daß die rückständigen Steuern erlassen werden sollen. — Der Statthalter von Polen, Graf Berg, ist zum Feldmarschall ernannt worden.

Petersburg, 11. Novbr. Ein kaiserliches Decret befiehlt die Abschaffung der Servituten, Auflagen und Monopole, welche auf 450 Städten Polens lasten und welche theils dem Staate, theils den Eigenthümern der Städte auf Grund alter Rechte zustehen. Der Staat verzichtet ohne Entgelt, die Privateigenthümer werden entschädigt. Mehr als 400000 Bürger und Ackerbauer, welche auf jenen städtischen Territorien wohnen, werden durch diese Maßregel mittelst Ablösung Eigenthum erwerben können. — Alle am Aufstande von 1863 betheiligt gewesenen Polen aus Galizien, die sich noch in russischer Gefangenschaft befinden und deren Zahl auf 800 angegeben wird, sind begnadigt und ihre Entlassung in die Heimath sofort angeordnet worden.

Griechenland.

Athen, 3. Novbr. Die Minister des Krieges und des Innern schärfen die Aufrechthaltung der Neutralität ein. — Die Nationalversammlung in Candia hat in einer Adresse an den König von Griechenland um Verwendung bei den christlichen Mächten ersucht, daß den christlichen Familien auf Candia gestattet werde, nach Griechenland überzusiedeln. — Die Oelernte ist in Griechenland reichlich ausgefallen.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Novbr. Nach den letzten Berichten aus Candia haben in der Gegend von Petiada 3 Gefechte stattgefunden, bei welchen den Insurgenten 112 Mann getöd-

tet wurden. Sämmtliche Führer derselben haben die Waffen niedergelegt und sich unterworfen. Die an dem Aufstande betheiligt gewesenen griechischen Unterthanen kehren nach Griechenland zurück. Der Aufstand ist nunmehr als beendet anzusehen.

Konstantinopel, 10. Novbr. Fürst Michael von Serbien hat seine Forderungen wiederholt, daß einige kleine Grenzfestungen geschleift werden und die noch auf serbischem Gebiet wohnenden Türkenfamilien das Land verlassen. — In Candia hat Mustapha Pascha einen allgemeinen Waffenstillstand proklamirt. Der Befehlshaber der französischen Flottenstation hat den Insurgenten erklärt, ihnen auf keine Weise Vorschub leisten zu können, und zur Unterwerfung ermahnt, da der Aufstand von ganz Europa gemißbilligt sei. Auch die Schiffe der anderen Mächte haben sich geweigert, den Insurgenten Schutz und Hilfe zu gewähren.

Nach Berichten aus Athen vom 8. Novbr. haben die Sphakioten auf Candia die Vorschläge Mustapha Paschas zurückgewiesen. Hierauf entspann sich ein Kampf in Askyfa. Die Sphakioten blieben Sieger in Hagia Marinana. Der commandirende General Jachia Pascha wurde verwundet und starb.

Amerika.

Newyork, 27. Octbr. Gen. Sheridan hat am 23. Octbr. in Neworleans einen Armeebefehl erlassen, worin er den Präsidenten Juarez als anerkanntes Oberhaupt der liberalen Regierung von Mexiko bezeichnet, dagegen Ortega, Santa Anna und andere Parteien verdammt und ebenso gegen die Anhänger der kaiserlichen Regierung spricht; die Regierung des Juarez sei allein von den Vereinigten Staaten anerkannt. Dagegen wird aus Neworleans vom 26. Octbr. gemeldet: Gen. Ortega, constitutioneller Präsident der Republik Mexiko, ist heute daselbst angekommen, wird nach Brownsville abgehen und von dort in Mexiko einziehen, um die constitutionelle Regierung wieder herzustellen. — Die „Newyork-Times" meldet: Campbell ist als beglaubigter Gesandter der Vereinigten Staaten bei Juarez nach Mexiko abgegangen.

Uruguay. Die Subscriptionen zum Besten der verwundeten deutschen Krieger haben in Montevideo bis jetzt 8000 Thlr. ergeben. Speciell für die preußischen Invaliden sind hier bis jetzt 1000 Thlr. beigesteuert worden. Im Ganzen haben die am La Plata ansäßigen Deutschen bis jetzt 15000 Thlr. aufgebracht. Die Subscriptionen sind noch nicht geschlossen. Bisher wurden ¾ an das berliner Centralcomité und ¼ an das hamburger Comité gesandt. Es ist aber beschlossen worden, in Zukunft die Gelder nur nach Berlin zu schicken, mit der Bestimmung, daß die Gelder, sollten bei Ankunft derselben die Lazarethe aufgehoben sein, zu Gunsten der Invaliden und der Hinterlassenen gefallener Krieger verwendet werden.

Asien.

Japan. Der Taikun, der weltliche Monarch, ist gestorben Die Wahl seines Nachfolgers wird von den Mitgliedern des Cabinets und den der Dynastie verwandten Familien gemeinsam vorgenommen werden und auf ein Glied der drei mit dem regierenden Hause verwandten Daimios-Familien fallen.

Vermischte Nachrichten

— Nach amtlicher Nachweisung hatte Schlesien im vorigen Jahre 1,668057 evangelische Einwohner und außerdem noch 10475 separirte Lutheraner. Die evangelische Kirche verlor durch Uebertritt zu anderen Confessionen 196 Angehörige, indem 31 zu den separirten Lutheranern, 39 zur katholischen Kirche und 126 zu den Dissidenten übergingen, während sie 8 Juden, 65 separirte Lutheraner, 69 Katholiken und 98 Freigemeindler gewann. Unter den 16167 getrauten Paaren waren 2343 gemischte. Geboren wurden 58159 eheliche und 8734 uneheliche Kinder. Selbstmorde gabe es 353.

— In Liegnitz scheint nun die Cholera ihr Ende erreicht zu haben. Vom 30. Juli bis 25. October sind daselbst 700 Personen erkrankt und davon 423 gestorben. — Auch in Glogau und Umgegend scheint die Cholera erloschen zu sein. Es sind 297 Personen erkrankt und 133 gestorben. Auf die Stadt Glogau (incl. Garnison) kommen 208 Erkrankungs- und 69 Todesfälle. (Schl. Z.)

— In der Nacht zum 5. November wurde auf dem Bahnhofe zu Kohlfurt der Vorarbeiter Neumann und einige Stunden darauf in Dresden der Schaffner Jäkel aus Görlitz überfahren. Beide waren sofort todt. Neumann hinterläßt eine Wittwe mit 8 Kindern. (N. A.)

— In Festenberg legte am 7. November Morgens ein Feuer 20 Wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Nebengebäuden in Asche.

— Zunahme der Bevölkerung des preuß. Staats. Zur Zeit des großen Kurfürsten (1680) zählte Preußen 1½ Million Einwohner (745 auf der Quadratmeile), beim Regierungsantritt Friedrichs des Großen (1740) 2,240000 (1070 auf der Qu.-M.), bei dessen Tode (1786) 5½ Mill. (1534 auf der Qu.-M.), beim Regierungsantritt Friedrich Wilhelm III. 8½ Mill. (1564 auf der Qu.-M.), nach 1807 nur 4 Mill. (1394 auf der Qu.-M.), nach dem Freiheitskriege (1816) 10½ Mill. (2060 auf der Qu.-M.), beim Tode Friedrich Wilhelm III. (1840) 15 Mill. (2962 auf der Qu.-M.), beim Tode Friedrich Wilhelm IV. (1861) 18½ Mill. (3649 auf der Qu.-M.), vor zwei Jahren (1864) 19,304800 (3795 auf der Qu.-M.) und jetzt 23,590543, von denen 3689 auf einer Quadratmeile wohnen.

— (Musterhafte Ordnung.) Herford, 1. Novbr. Der Färber Huwendiek war im Begriff, den ledigen Stand zu verlassen und sich unter das sanfte Joch der Ehe zu verfügen; er hatte sich in Herford angekauft und war mitten in der Arbeit, seine Färberei einzurichten, als die Kriegstrompete erscholl, die ihn plötzlich von Haus und Hof und aus den Armen der Liebe riß; das Vaterland rief, der Landwehrmann mußte ins Feld rücken. Er entließ seine eben angeworbenen Gehilfen, schloß sein Haus zu, übergab den Schlüssel zu der vereinsamten Wohnung seinem Nachbar und eilte zu der Fahne. Aber schon in Berlin ereilte ihn sein Schicksal in Gestalt des folgenden Feldpostbriefes: „Da Sie keine Fürsorge getroffen haben, daß während Ihrer Abwesenheit das gesetzlich vorgeschriebene Fegen der Straße vor Ihrem Wohnhause stattfindet, so haben wir vorläufig auf Ihre Kosten den Straßenfeger Meyer mit dieser Arbeit beauftragt, wovon wir Sie hierdurch in Kenntniß setzen. Herford, 9. Juni 1866. Der Magistrat. Strosser." Man kann sich die Heiterkeit in der Compagnie denken, als der ominöse Brief circulirte. (K. Z.)

— Am 11. November fand in Köln auf dem Bahnhofe ein Zusammenstoß statt. Ein Courierzug rannte gegen einen Kohlenzug an. Die Lokomotive und der hinter demselben befindliche Packwagen wurden wenig oder gar nicht beschädigt, dagegen 3 Personenwagen ineinander gedrängt und zertrümmert. 14 bis 18 Personen wurden verletzt und darunter 8 schwer. Mehrere haben Beinbrüche erlitten. Einer der Verunglückten mußte aus dem zertrümmerten Wagen förmlich heraus-

(Nebst vier Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 92 des Boten aus dem Riesengebirge.

17. November 1866.

[..]efägt werden. Die 3 Wagen waren so fest ineinander [..]eschoben, daß zwei Lokomotiven erforderlich waren, sie aus[..]einander zu reißen. Das Beamtenpersonal ist verschont ge[..]blieben, der Lokomotivführer, Heizer ꝛc. hatten vor dem Zu[..]sammenstoß die Maschine verlassen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, [..]em pensionirten Kassendiener und Executor Hoffmann zu [..]iffendorf, Kreis Freistadt, das Allgemeine Ehrenzeichen und [..]em Kreisrichter Sendler in Tarnowitz bei seiner Versetzung [..]n den Ruhestand den Charakter als Kreisgerichtsrath zu [..]erleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, [..]em praktischen Arzt Dr. Hamberger in Liegnitz den Charak[..]ter als Sanitätsrath zu verleihen.

Der Hilfslehrer Wehner an dem evangelischen Schullehrer-Seminar zu Steinau ist zum Lehrer an der Seminar-Uebungsschule zu Bunzlau ernannt worden.

10891. Die Spenersche Zeitung bringt unterm Redactions-Theil folgenden Artikel, welchen wir unsern Lesern wörtlich wiedergeben.

Unter mehreren höheren Offizieren, welche dem Königlichen Kommissionsrath und Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin einen Besuch abstatteten, um ihm für seine, dem Militair während des Krieges sowohl materiell als durch reichliche Sendung seiner Malzfabrikate, bewiesene Theilnahme zu danken, befand sich auch General Türr, persönlich ein großer Verehrer des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres, der seine Anwesenheit in der Residenz benutzend, die Geschäftsräume des Hoff'schen Etablissements in Augenschein nahm, bei gleichzeitiger fernerer Bestellung auf Malzextrakt, Malz-Gesundheits-Chocolade, Brustmalz-Bonbons u. Brustmalz-Zucker, die bei ihrer heilsamen Wirkung und ihrem ganz besondern Wohlgeschmacke allgemein gesucht sind. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß vor wenigen Tagen auch Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Prinzen Pierre Napoleon Bonaparte die genannten Präparate als das Vorzüglichste aller Stärkungsmittel von Seiten des hochgeachteten Kaiserl. Arztes, Herrn Dr. Nélaton in Paris, verordnet worden, nachdem das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier in den dortigen Militair-Hospitälern längst als Heilnahrungsmittel angewendet wird.

Wenn einerseits aus solchen hervorragenden Anerkennungen zu sehen, wie die preußische Industrie auch im Auslande eine immer mehr Achtung gebietende Stellung einnimmt, so sind sie andererseits wohl geeignet, das inländische Publikum auf die ferneren Fabrikate der weltberühmt gewordenen Hoff'schen Malzextrakt-Dampfbrauerei in sanitätischer Hinsicht aufmerksam zu machen.

Unlängst brachten wir bereits die Notiz, daß die Fabrikräume des Herrn Hoff wieder vergrößert worden seien, um das bisher seiner vortrefflichen Einwirkung auf die Gesundheit so hochgerühmte Kraftbrustmalz zu einem allgemeinen Hausgetränk zu machen, sowohl für Gesunde als für Kranke sich eignend, und daß der Fabrikant dies dadurch ausführte, daß er jenes Produkt in eine höchst geschmackvolle und ausgezeichnete Malz-Gesundheits-Chokolade einkleidete, welche die französischen und italienischen Sorten weit hinter sich läßt. Die Composition ist eine wohlerwogene, für Heilzwecke genau berechnete und geprüfte, und sind wir — was die hilfreiche Wirkung von Malzfabrikaten im Allgemeinen betrifft — hinreichend überzeugt, daß allein die Hoff'schen, die sich wegen ihrer Güte bereits einen Weltruf erworben haben, dieses Ziel erreichen. — Neben einer neuerrichteten Malzmühle erhebt sich eine mit allen technischen Erfindungen der Neuzeit ausgerüstete, sehr sauber und luxuriös ausgestattete Malz-Chokoladen-Fabrik, die durch eine große Dampfmaschine in Betrieb gesetzt, die wohlthuenden Dämpfe der angrenzenden Malz-Extrakt-Brauerei aufnimmt. Sie wird mit der ausgesuchtesten Cacao, dem feinsten Zucker, dem vorzüglichsten Malz und endlich mit jenen wohlthätigen Stoffen versorgt, welche dem Kraftbrustmalz seinen Ruf verschafft haben. — Die bis jetzt in den Hoff'schen Brauerei-, Mälzerei- und Fabrikräumen hergestellten Malzfabrikate sind: Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Bonbon, Brustmalz-Zucker und Bädermalz. Die Heilkraft derselben, resp. der Wohlgeschmack, bekunden sich am besten durch die riesigen Bestellungen, die von allen Welttheilen darauf eingehen, und welche fortwährend zunehmen. In allen größeren und Mittelstädten Europa's sind die Hoff'schen Malzfabrikate aus den Niederlagen zu beziehen. Wo eine solche fehlt, wird, wie wir unsern Lesern mittheilen können, auch nach den kleinsten Orten hin von der Hoff'schen Fabrik zu Berlin aus, im Sortiment von 1 Thaler ab, befördert.

Gegen die in mehr oder weniger heftiger Form auftretenden Erkältungen der Respirations-Organe, wie Rauhheit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel, als: Bonbons, Pastillen, theure Syrupe und Extrakte ꝛc. empfohlen. Da das Sortiment in diesen Artikeln durch die Speculation ein sehr vielseitiges geworden, so ist dem leidenden Publikum bei der Wahl einige Vorsicht dringend anzurathen! Unbedingter Vorzug gebührt vor Allen den **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons!** — „Ein mehr als 25jähriges Bestehen, ministerielle Approbationen fast sämmtlicher Staaten, zahllose Empfehlungen von Aerzten und Consumenten, so wie die zuerkannten Preis- und Ehrenmedaillen, wie kein zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat, sind die thatsächlichsten Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen, dieselben allseitig zu empfehlen. 10383.

Marktverkehr zu Hirschberg.

Während des am 12./14. November a. c. hier stattgehabten Jahrmarkts hielten 140 hiesige und 296 auswärtige, in Summa 436 Verkäufer auf den öffentlichen Marktplätzen ihre Waaren feil.

Bei dem am 14. d. m. abgehaltenen Viehmarkt waren zum Verkauf aufgestellt: 223 Pferde, 88 Ochsen, 275 Kühe, 189 Schweine, in Summa 775 Stück Vieh und 1 Wagen mit Ferkeln.

Zur Friedensfeier.

Hirschberg, den 15. November 1866.

Wie die der Redaktion d. Bl. zugehenden zahlreichen Berichte und Dank-Inserate beweisen, ist die Friedensfeier am

11. d. M. an den verschiedensten Orten nicht nur durch Gottesdienst, sondern auch durch nachfolgende Festlichkeiten auf's Würdigste begangen und durchgeführt worden. Ueberall wurde den Kriegern, sowie auch den Veteranen von 1813 — 15 die ehrenhafteste Auszeichnung zu Theil. Leider aber gestattet der Raum nicht, sämmtliche eingehende Festschilderungen in wörtlicher Fassung aufzunehmen. Wenn wir daher genöthigt sind, die Berichte der geehrten Einsender auszugsweise zu gruppiren, so mögen die Letzteren dies um so mehr entschuldigen, als ja ohne dieses sich doch so mancherlei Punkte der schönen Feierlichkeit wiederholen würden.

Aus Schwarzbach, wo die Friedensfeier zugleich zum Ehrenfeste der Krieger ausersehen war, wird zunächst über die Ausschmückung der Ortschaft und die im festlich dekorirten Schullokale daselbst stattgefundene Bekränzung der Krieger, so wie über den Festzug zum Anschluß an die kirchliche Feier in Hirschberg berichtet. Nachmittags um 2 Uhr fand wiederum ein feierlicher Auszug auf einen Festplatz im Freien statt, woselbst Herr Jeltsch sen., als der Lehrer sämmtlicher versammelten Kämpfer, eine tief ergreifende Ansprache hielt, Herr Jeltsch jun. aber die Gesänge und musikalischen Vorträge leitete. Die Festrede schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, auf das gesammte königl. Haus und auf das Kriegsheer. Böllerschüsse und ein von der Jungfrau Bertha Strauß vorgetragenes Festgedicht erhöhten die Feier, der eine Bewirthung der Schuljugend im Gasthause zu Alt-Schwarzbach und ein Festmahl im Saale des Neu-Schwarzbacher Kretschams zu Ehren der Gefeierten folgte. Hierbei wurden sämmtliche Krieger mit Winterfeld's Geschichte des Krieges von 1866, sowie mit einem Geldbetrage und einem Cigarren-Etui beschenkt. Ehrengäste waren auch die noch lebenden Veteranen des Freiheitskrieges. Die Festtoaste hatte neben dem Ortsrichter Herrn Thäsler hauptsächlich Herr Lehrer Jeltsch jun. übernommen. Außer den Genannten gebührt noch besonderer Dank dem Herrn Gutspächter Weidner für mancherlei Spenden, sowie auch dem Gerichtsmann Herrn Strauß für viele Mühewaltung zur Ausrichtung des Festes und dem Kretschambesitzer Herrn Beer, welcher außer seinem Geldbeitrage auch den beim Festmahle benöthigten Kuchen geliefert hatte. — Am zweiten Festtage wurde noch eine Nachfeier gehalten, wobei das Andenken an den bei Skalitz gefallenen Helden Ernst Krebs vor der Behausung seines Vaters durch Aufmarsch, Ansprache (Herr Jeltsch jun.) und Gesänge besonders geehrt wurde. Eine Sammlung zu einem Ehrendenkmal für denselben war bereits Abends vorher angeregt worden; die weitere Ausführung aber wird der bereits projektirte Militair-Begräbnißverein übernehmen. Der Festtag schloß, wie am Tage vorher, mit einem Tanzvergnügen.

In Kunnersdorf fand ebenfalls beste Ausschmückung des Ortes, Festmarsch zum Anschluß an die Hirschberger Feier und Nachmittags Bewirthung der Gefeierten bei Herrn Thiel im „Landhause" statt. Hierbei betrug die Zahl der Theilnehmer ca. 80, darunter 36 Krieger, die den Feldzug mitgemacht haben, 15 Landwehrmänner und 3 Veteranen von 1813 — 15. Die Krieger erhielten sämmtlich einen mit ihrem Namen versehenen gläsernen Pokal als Erinnerungszeichen, sowie auch ein Geldgeschenk Das Andenken an die im Kriege durch den Tod Geschiedenen wurde ebenfalls geehrt. Unter diesen ist anfänglich als „vermißt" aufgeführt worden: Ernst Pätzold. Derselbe wurde bei Nachod verwundet und ist wahrscheinlich auch dort gefallen und begraben. An der Cholera dagegen sind gestorben: Vallent. Dähmel, Karl Werner, Edor Jüttner, Heinrich Happe, Wilh. Scholz, Anders und Gebauer. Der gesammte, angenehme Festverlauf wird den Betheiligten in steter Erinnerung bleiben.

Aus Hohenliebenthal gehen uns ausführliche Mittheilungen über die durch die Jungfrauen erfolgte Bekränzung der Krieger (einige dreißig an der Zahl) über den Festzug zur Kirche und den feierlichen, erhebenden Gottesdienst zu, bei welchem die Krieger und Veteranen auf Stühlen vor dem Altare placirt waren und Herr Pastor Geisler die Festpredigt über Ps. 46, 9—11: „Kommt her und schauet die Werke des Herrn ꝛc" hielt. Zwei mit Lorbeerkränzen geschmückte und mit weiß-seidenen Kissen belegte Stühle, mitten vor dem Altare, waren — leer; sie sollten in ehrender Weise an zwei Helden erinnern, von denen der eine zu den Gefallenen gehört und der andere zu den Vermißten gezählt wird. — Nach dem Gottesdienste waren sämmtliche Krieger und die Mitglieder des Militair-Begräbnißvereins, sowie auch der Ortsgeistliche und der Lehrer, der Kirchenrath, der Gemeindevorstand und viele andere Gemeindeglieder durch den Grundherrn, Hrn. v. Küster, auf das Schloß zu einem Festmahle geladen, wobei in mancherlei Toasten den freudigen Gefühlen des Tages Ausdruck gegeben und die Krieger vom Herrn Gastgeber mit dem Winterfeld'schen Werke beschenkt wurden. Auch erhielten sämmtliche Gäste eine Karte mit den Photographien des Königs, des Kronprinzen und der 7 Feldherren, während die Schenkung eines schönen Albums mit ähnlichem Inhalt durch Verloosung erfolgte. — Nach dem Festmahle: Festzug nach Johannisthal in Begleitung des Grundherrn, Abends Musik, Illumination, Schlußwort des Geistlichen und Ball. Das ganze Fest legte ein herrliches Zeugniß ab von dem Bande der Liebe zwischen Herrschaft und Gemeinde.

In Boberröhrsdorf fanden ebenfalls sehr eingehende Vorbereitungen statt, welche die Ausschmückung der Ortschaft durch Ehrenpforten ꝛc., sowie auch die Anschaffung einer neuen Fahne an Stelle der 1816 gebrauchten von Seiten der Boberröhrsdorfer, Boberrullersdorfer und Tschischdorfer Jugend einschlossen. Am Abende des 10. fand eine sehr angemessene Vorfeier statt, am Morgen des 11. aber feierlicher, großer Festzug zur Kirche, Bekränzung der Krieger durch die Jungfrauen und Anschluß der Ober-Tschischdorfer und Boberrullersdorfer Festzüge. Die begrüßenden Ansprachen hielten hierbei Herr Unteroffizier Keil und der Landwehrmann und Gerichtsgeschworene Herr Robert Leonhard. Jungfrau Bertha Becker trug nach Versammlung sämmtlicher Festtheilnehmer ein sehr ansprechendes Gedicht vor und der Unteroffizier Herr Karl Wehner sprach im Namen seiner Kriegskameraden für die vielen Ehrenbezeugungen seinen Dank aus. In der evang. Kirche waren außer dem sonstigen Festschmuck die schönen Oel-Gemälde Sr. Majestät König Wilhelm I. und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen angebracht, vom Herrn Pastor Kühn besonders für diesen Festzweck gemalt. Fräul. Malwine Kühn trug vor den Kriegern ein weißes Atlaskissen mit einem Cypressenkranze und einer Atlasschleife, auf welcher die Namen der im Kriege Gefallenen und Gestorbenen gedruckt waren. Dagegen trat der besondere Fall ein, daß es einem in den Verlustlisten als todt Aufgeführten, dem Ulan Traugott Schröter, vergönnt war, als wieder glücklich Genesener und Zurückgekehrter das schöne Fest mit feiern zu können. Die Festpredigt über Ps. 77, 12—16 (Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn ꝛc.) war ebenso inhaltsreich als erbaulich. — Nach dem Gottesdienst wurden die Schulkinder mit Kaffee und Semmel bewirthet, die Krieger aber, nachdem der Militairverein vorher einen Parademarsch abgehalten hatte, in die Brauerei hierselbst zum Festmahle geführt, an welchem gegen 80 Personen Theil nahmen, darunter auch die Herren Geistlichen und Herr Rentmeister Menzel. Hierbei wurden die Krieger von der Jugend mit gläsernen Festpokalen und

sämmtliche Einberufenen, Kombattanten und Landwehrmänner von der Gemeinde mit Photographien beschenkt, welche von Herrn Photographen Thiem in Hirschberg in 80 Exempl. gefertigt, auf einem Bilde eine ähnliche Zusammenstellung, wie die oben erwähnten Bilder, enthielten. Bei Ueberreichung dieser und anderer Geschenke trug Jungfrau Anna Kretschmer ein passendes Gedicht vor. Toaste und patriotische Gesänge wechselten vielfach und zum Schlusse des wahrhaft schönen Festes wurde ein Tanzvergnügen arrangirt.

Aus **Greiffenberg** wird berichtet: Auch hier wurde das Friedensfest in würdiger und feierlicher Weise von der gesammten Einwohnerschaft begangen. Alle Krieger seit 1813, die Veteranen, die Kämpfer von Schleswig-Holstein, und zuletzt die Tapferen des letzten großen Feldzuges, zogen, vom herrlichsten Wetter begünstigt, zum Festgottesdienst nach den Gotteshäusern. Nachmittags fand ein großes Diner im Saale des Gasthofes „Zur Burg" statt, bei welchem auch die städtischen Behörden und viele Bürger zahlreich vertreten waren. Abends endlich feierte der Militär-Verein bei Frau John im „Adler" ein frohes Fest und in der „Burg" ließ Hr. Lehrer W. vom hiesigen Bürgerkränzchen ein gemüthliches Kränzchen vom Stapel gehen. Eine reiche und passend gewählte Anzahl von Vorträgen, unter denen besonders der Festprolog, von Fräulein L. gesprochen, vollen Beifall erntete, erfreute die zahlreiche Festversammlung. Ein heiteres Tänzchen beendete die Festfeier.

Aus **Matzdorf** berichtet „Einer für Viele" über ein Festmahl zur Friedensfeier, das Ihre Excellenz die Frau Generalin von Natzmer, geb. Gräfin Richthofen, auf Matzdorf veranstaltet hatte und zu welchem eingeladen worden waren: die heimgekehrten Krieger, die eingezogen gewesene Landwehr und die Veteranen von 1813—15 aus Matzdorf, Spiller M. A. und Johnsdorf M. A., ferner die Ortsvorstände der 3 Gemeinden. Zwei Generäle von Natzmer, welche besuchsweise in Matzdorf weilen, und der königliche Superintendent Hr. P. Lange aus Wünschendorf waren ebenfalls zugegen. Vor dem Eingange ins Schloß war eine Ehrenpforte errichtet, geschmückt mit zwei Landwehrkreuzen und den preußischen Fahnen. In überaus herablassender und freundlicher Weise wurden die Geladenen von der hohen Gastgeberin in den sinnig dekorirten Speisesaal geleitet, in welchem das Oelgemälde „König Wilhelm I." die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Die vielen und guten Speisen wurden gewürzt durch ungetrübte Heiterkeit, durch den Gesang patriotischer Lieder und durch die ausgebrachten Toaste auf Se. Majestät unsern theuersten König, auf seine tapfere Armee und ihre Führer. Denselben schlossen sich die Trinksprüche auf Ihre Excellenz die Frau Generalin v. Natzmer, sowie das stille Glas auf den nun vor 5 Jahren verstorbenen Herrn General von Natzmer Excellenz an. Beendet aber ward das frohe Mahl durch den Gesang des Liedes: „Ach, bleib' mit deiner Gnade!" — Gott wolle, so schließt der Berichterstatter, diese hohe Dame für alles Gute, was ihre Hand spendet, reichlich segnen und derselben Gesundheit und langes Leben verleihen!

Familien - Angelegenheiten

11047. **Entbindungs - Anzeige.**

Die heut früh halb 3 Uhr erfolgte zwar sehr schwere, aber doch glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emma** geb. **Grundmann**, von einem gesunden und kräftigen Söhnchen, beehre ich mich Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen. Gaablau, den 11. November 1866.

R. Böhm, Lehrer.

Todes - Anzeigen.

Todes-Anzeige und Dank.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Großvater, den Fleischermeister **Christian Gottfried Klose**, nach kurzem Krankenlager heimzurufen in die Wohnungen des ewigen Friedens, in dem Alter von 76 Jahren. Er starb den 8. November, Abends 10 Uhr, welches wir hiermit allen fernen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntniß bringen. Bei diesem höchst schmerzlichen Verlust gereicht uns die herzliche Theilnahme und Achtung, welche dem theuern Dahingeschiedenen noch auf seinem letzten Gange zur Friedhofs - Stätte durch eine zahlreiche Begleitung zu Theil wurde, zum herzlichsten Troste, und finden wir uns deshalb innigst verpflichtet, öffentlich unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen: Einer Löblichen Fleischer-Innung, sowie auch gegen alle Diejenigen, welche theilnehmend dem Dahingeschiedenen zum Grabe folgten.

Hirschberg, den 15. November 1866.

10928. **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

10976. Allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige: daß mein guter Mann, der Gasthofbesitzer und Fleischermeister **Heinrich Breiter**, mir heut Morgen um 3 Uhr durch einen sanften Tod plötzlich am Schlage entrissen wurde. — Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Schmiedeberg am 15. November 1866.

Caroline Erfurth, verw. **Breiter.**

10912. Todesblüthe ist das Leben,
Lebensblüthe ist der Tod.

Nach dem unergründeten Rathschlusse des über Wolken thronenden Weltenlenkers, wurde am Freitag den 10. d. M. meine über alles geliebte, theure Gattin u. unsere Tochter

Auguste Hildebrandt geb. Wiesner

nach so kurzer, glücklicher Ehe aus dem dornenvollen irdischen Leben, nachdem sie das Glück Mutter zu sein genossen, oder vielmehr nur gekostet, an den schweren Leiden eines heftigen Kindbettfiebers in ihrem 23. Lebensjahre zu einem bessern Jenseits aus unserer Mitte abgerufen. Alle, welche sie als liebende Tochter und fürsorgliche Gattin gekannt, werden unsere tiefen Schmerzen, unsere öde Trostlosigkeit mitfühlen und der selig Entschlafenen eine stille Wehmuthsthräne liebenden Angedenkens widmen. Möge der allmächtig waltende Gott uns die schmerzvolle Bitterkeit dieses schweren Kelches lindern, denn:

Am Grabe, wo
Der Mensch so einsam irrt; wo keine Seele
Mit ihm empfinden kann, sich Alles so
Verwandelt; zwischen Sein und Nichtsein sich
Der grause Abgrund öffnet; Alles, was
Im Leben Wahrheit, That, Geschichte war,
Zur Lüge wird, — wo der Vernunft, vertieft
Im weiten, öden Schacht, ihr letztes Fünkchen
Von Licht verlöscht, — ach, da ist Glaub'
Ein köstlich Ding! —

Berlin, Crommenau.

Gustav Hildebrandt.

Joh. Gottlieb Wiesner nebst Frau und Tochter.

10968. **Todes-Anzeige.**
(Verspätet)

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am 3. d. M., Nachmittags ³/₄ 5 Uhr, unsere gute Mutter-, Schwieger- und Großmutter, verw. **Johanne Stephan,** geb. **Fischer,** zu Zittau in Sachsen, nach längeren Leiden im bereits vollendeten 66sten Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Dies zeigen Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:

Schmiedeberg, den 14. November 1866.

Die Hinterbliebenen.



Dem dankbaren Andenken

unserer den 31. October d. J. in dem Alter von 66 Jahren 6 Monaten und 10 Tagen dahingeschiedenen Mutter, Schwieger- und Großmutter, der weil. Frau

Marie Rosine Gebhardt geb. Müller

in Alt-Kemnitz.

Du, die so viel für uns gethan
In einem langen Leben;
Du wandelst eine neue Bahn,
Wo Engel Dich umschweben.

Denn eingegangen bist Du nun
Zur ew'gen Wonn' und Freude.
Dein reger Geist, er wird nun ruhn
Von manchem Erdenleide.

Dem theuern Gatten gingst Du nach,
Der uns zu früh geschieden,
Und der in seinem Grabgemach
Schon schläft neun Jahr' im Frieden.

Für Dich hast nicht gelebet Du,
Wohl aber für die Deinen.
Du sorgtest ohne Rast und Ruh'
Für die, die um Dich weinen.

Drum legen wir Dir unsern Dank
Auf Deinem Grabe nieder.
Wenn man auch uns singt Grabgesang,
Dann sehen wir uns wieder.

Spiller, den 14. November 1866.

Die Familie **Holzbecher.**

10892. **Wehmüthige Erinnerung**

bei dem wiederkehrenden Todestage der Frau

Bertha Fischer geb. Bluschke.

Gestorben zu Wolmsdorf den 16. November 1865 in dem jugendlichen Alter von 29 Jahren 5 Mon. und 22 T.

Ach! von des Todes kaltem Arm umschlungen,
Ruhst, theure Schwester, Du in kühler Gruft;
Die frische Jugendkraft mit Macht bezwungen,
Als plötzlich Dich des Schöpfers Stimme ruft.
Denn nicht ein Lebewohl von Deinem Munde
Ward, Tochter, Schwester, uns zur Abschiedsstunde.

Dein blühend Leben voll der schönsten Stunden,
Das Du den Deinen liebevoll geweiht,
Hat, ach! so früh für uns das Ziel gefunden,
Die Blüthen vor der Ernte uns zerstreut.
Dich such' ich, Schwester, jetzt in bangen Stunden,
Dich, die zu jeder Zeit ich treu bewährt gefunden.

Zwei Waisen hast Du, Theure, hinterlassen,
Die noch nicht kennen, was für ein Verlust,
Wenn's Mutterherz so frühe muß erblassen,
Was liebend sorgte sonst nach Kraft und Lust.
Denn immer blickt von Himmelshöhen bieder
Das Mutteraug' auf Oswald, Hulda nieder.

Und uns hienieden, die wir Dich geliebet,
Hat Deine Trennung, Dein so schneller Tod
Gar tief erschüttert, inniglich betrübet,
Uns bleibt der Schmerz, der Kummer und die Noth.
Wir Alle rufen thränenvoll und klagen:
Gott, welche Prüfung giebst Du uns zu tragen!

Doch ruhe wohl, bis einst am großen Tage
Des Wiedersehens Stunde uns erscheint.
Dort schweigt verstummend unsre bittre Klage,
Wenn Eltern und Geschwister Hand dann wird vereint.
Dann, Tochter, Schwester, tagt ein froher Morgen,
Wir sind im ew'gen Vaterland geborgen.

Tunkendorf und Buchwald.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 18. bis 24. November 1866).

Am 25. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin. Mittwoch den 21. Novbr. 1866, früh um 10 Uhr: Kreis-Synodal-Predigt Hr. Pastor Götschmann aus Fischbach.

Getraut.

Hirschberg. D. 4. Novbr. Gottlieb Schifter, Inwohner in Kunnersdorf, mit Christ. Henr. Opitz aus Berbisdorf. — Der Cigarrenarb. Iggs. Christ. Aug. Schön, mit Joh. Marie Emilie Jenke. — D. 5. Hr. Jul. Elger, Restaurateur in Warmbrunn, mit Igfr. Bertha Schmidt hier. — D. 5. Hr. C. Fr. Ernst Forchner, prakt. Arzt u. Wundarzt I. Klasse in Ob.-Langenau, mit Jul. Linke aus Straupitz. — Ww. Hr. Aug. Elwenspöck, Schneider hier, mit Igfrau. Auguste Simon. — D. 6. Herr Rich. Schaufuß, Kaufmann hier, mit Igfrau. Anna Vielbauer. — Iggs. Carl Rülke, Häuslersohn in Straupitz, mit Igfr. Carol. Rücker. — D. 7. Herr Hugo von Schmeling, Königl. Lieut. a. D., mit Frau Fabrikbesitzer Mathilde Häusler. — D. 11. Ed. Aßmann, Tagearb. hier, mit Frau Charl. Bartsch, geb. Tost. — Iggs. Aug. Tuschke, Inw. in Grunau, mit Henriette Lehnhardt aus Tschischdorf. — Iggs. Gottlob Kleiber, Inw. in Kunnersdorf, mit Aug. Effner. — Wilh. Schreiber, Inw. zu Kunnersdorf, mit Ernest. Leupold. — Wilh. Hamann, Inw. in Straupitz, mit Aug. Ressel. — Tagearb. Joh. Ernst Schneider zu Kunnersdorf, mit Marie Jos. Rothe. — D. 13. Conditor, Iggs. Hr. Paul Chudi zu Görlitz, mit Igfr. Ida Wolf.

Schmiedeberg. D. 28. Oktbr. Friedr. Wilhelm Ludwig, Häusler u. Bergmann in Arnsberg, mit Christ. Carol. Seidel das. — Wwr. Joh. Carl Aug. Sagasser, Fabrikarb. hierselbst,

mit Jgfr. Joh. Ros. Henr. Kahl hiers. — Joh. Carl Julius Kahl, Mauergef. allh., mit Joh. Marie Louise Pohl hiers. — D. 5. Nov. Jggs. Carl Heinr. Rudolph, B. u. Lebzeltermstr. hiers., mit Jgfr. Christ Henr. Clara Bader allhier.

Landeshut. D. 4. Novb. Jggs. Jul. Völkel, Gasbereiter zu Waldenburg, mit Jgfr. Aug. Habermann zu N.-Blasdorf. — D. 5. Jggs. Joh Gottlieb Rüffer, Maurer zu Johnsdorf, mit Jgfr. Paul. Ulber zu Reichhennersdorf. — Wilh. Hoffmann, Tischler zu Freiburg, mit Louise Aug. Wünsch zu Vogelsdorf. — Heinr. Reuß, Hslr. u. Maurer zu Schreibendorf, mit Joh. Paul. Scharf das. — Jggs. Ernst Heinr. Wilhelm Lietz, Schneider zu Kraussendorf, mit Jgfr. Friedr. Beier hier.

Bolkenhain. D. 21. Oktbr. Jggs. Aug. Jul. Höppner, Schuhmachermstr., mit Jgfr. Elisab. Paul. Ernest. Häder. — Fabrikarb. Carl Aug. Rudolph, mit Christ. Henr. Ernest. Baumert. — D. 4. Nov. Cigarrenmacher Carl Wilh. Stumpe, mit Wilh. Paul. Kirsch.

Schönau. D. 6. Novbr. Wittwer Christ. Friedr. Wilhelm Klose, Fleischermstr. u. Bäckereibes. in Reichwaldau, mit Wwe. Joh. Christ. Büttner, geb. Haude, aus Pombsen.

Goldberg. D. 24. Oktbr. Lohnkutscher Friedrich Peschel, mit Frau Carol. Kindler. — D. 28. Haushälter Carl Fischer, mit Ernest. Jähnelt. — Tuchmachergesell Carl Leschke, mit Carol. Neumann. — D. 27. Tischlermstr. Herrm. Kunisch, mit Jgfr. Math. Neumann. — Stellbes. Ernst Pusch aus Knobelsdorf, mit Carol. Klose. — D. 30. Gutsbes. Carl Wittig aus Altenlohn, mit Jgfr. Helene Hilbig. — D. 4. Nov. Schuhm. Emil Kaiser, mit Paul. Mielchen. — Tagearb. Carl Bergs, mit Carol. Görlitz. — Kutscher Carl Geisler, mit Paul. Heymann. — D. 5. Fabrikarb. Wilh. Lilge, mit Frau Ernestine Mielchen. — Krankenwärter Wilhelm Zander aus Halle, mit Jgfr. Louise Beer. — Former Carl Seidel, mit Emilie Kunzendorf. — D. 6. Tischler Gustav David, mit Jungfr. Louise Anders.

Friedeberg a. Q. D. 21. Oktbr. Wwr. Joh. Gtl Herbst, Handelsmann, mit Frau Christ. Auguste geb. Rudolph.

Geboren.

Hirschberg. D. 8. Oktbr. Frau Inw. Ende e. T., Anna Maria Emilie. — D. 14. Frau Cigarrenfabr. Rieger e. T., Alwine Hel. Ottilie Louise. — Frau Gymnasial-Oberlehrer Dr. Exner e. T., Marg. Bertha Paul. — D. 17. Frau Lehrer Lehmann e. T., Clara Maria. — Frau Hilfsbahnwächter Weise e. T., Ernest. Carol. — D. 20 Frau Schuhm. Wagner e. T., Ida Clara Alw. — D. 24. Frau Maurer Schubert e. S., Herm. Gust. Emil. — Frau Fabrikarb. Herrmann e. S., Carl Wilh. Gustav. — D. 29. Frau Wirthschaftsbes. Klugheimer e. S., Max Emil, welcher den 4. Novbr. wieder starb. — D. 31. Fr. Eisenbahnarb. Grzybowsky e. T., Anna Maria.

Kunnersdorf. D. 29. Octbr. Frau Bäcker Meißner e. S., Heinr. Paul.

Grunau. D. 19. Oktbr. Frau Häusler Weinmann e. T., Anna Mathilde.

Straupitz. D. 10. Oktbr. Frau Fabrikschmied Schmidt e. T., Marie Aug. — D. 22. Frau Inwohner Schubert e. S., Carl Wilhelm.

Hartau. D. 19. Oktbr. Frau Inwohner Felsmann e. T., Pauline Marie.

Schmiedeberg. D. 26. Oktbr. Frau Häusler Berger in Forst e S. — D. 27 Frau Bleicharb. Hentschel in Hohenwiese e. T. — D. 27. Frau Maurergef. Breiter hiers. e. T. — D. 28. Frau Drucker Seidel in Hohenwiese e. T., todtgeb. — D. 3. Nov. Die Ehegattin des Hrn. Dr. Getzel hiers. e. T. — D. 6. Frau Stellenbes. Fiedler in Hohenwiese e S., todtgb.

Landeshut. D. 2. Novbr. Frau des Maschinenwärter Tschirner hier e. T.

Bolkenhain. D. 19. Oktb. Frau des Großknecht Krause zu Kl.-Waltersdorf e. S. — D. 24. Frau Handlungs-Buchhalter Neumann e. T. — D. 26. Frau Fabrikarb. Aler e. T. — D. 29. Frau Schachwitzweber Flegel zu Schönthälchen e. T. — D. 1. Novbr. Frau Schlichter Paul hier e. S.

Schönau. D. 26. Sept. Frau des Schankwirth, Fleischermstr. u. Gerichtsscholz Ernst in Ob.-Röversdorf e. S., Emil Herm. Oswald. — D. 2. Okt. Frau Freibauergutsbes. Hein in N.-Röversdorf e. S., Friedr. Osw. Paul. — Frau B. u. Schneidermstr. Klose e. S., Carl Hugo Alfred. — D. 4. Fr. Inw. Knappe in Ob.-Röversdorf e. S., Carl Heinr. Gustav. — D. 22. Frau des herrschaftl. Kutschers Willkomm in Reichwaldau e. T., Ernest. Aug. — Frau Schlossermstr. Maiwald hiers. e. T., Emilie Bertha Selma Helene.

Goldberg. D. 2. Oktbr. Frau Stellbes. Pusch in Seifenau e. T., Ernest. Paul. Aug. — D. 14. Frau Tagearb. Werner e. S., Herrm. Jul. Reinh. — D. 21. Frau Stellbes. Sommer in Wolfsdorf e. S, Oswald Reinhold. — D. 11. Frau Kaufmann Streit e. T., Anna Emilie Clara. — D. 17. Fr. Schuhmacher Schöps e. T., Emma Christ. Anna. — D. 21. Frau Zimmerpol. Dreßler e. T., Marie Paul. Alw. — D. 22. Fr. Schieferdecker Gerlach e. T., Anna Emilie. — D. 23. Frau d. Tuchmachergef. Effner e. T., Paul. Antonie Clara.

Friedeberg a. Q. D. 2. Oktbr. Frau Schmiedemeister Vierdig e. T. — D. 5. Frau Messerschmiedmstr. Schwabe e. T. — D. 10. Frau Häusler Heidrich in Röhrsdorf e. S. — D. 30. Frau Schuhmachermstr. Hettwer e. T., Anna Clara Selma. — D. 3. Nov. Frau Polizeidiener Jüttner e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 2. Novbr. Aug. Kunzendorf, Schneidergef. aus Meffersdorf, 21 J. 2 M. — D. 3. Carl Ehrenfried Krebs, Schuhm., 65 J. 5 M. — Hr. Gotth. Kuhnt, Gärtner der städt. Gartenanlagen, 41 J. 10 M. — Heinr. Paul, S. des Kunstgärtner Hrn. Sagasser, 4 M. — D. 3. Marie Aug. Louise, T. des Haushälter Helbig in Warmbrunn, 10 M. 22 T. — D. 7. Frau Louise Amalie, geb. Goldnau, Ehegattin des Kaufmann Hrn. George, 61 J. 1 M. 6 T. — D. 8. Hr. Christ. Gottfr. Klose, Hausbes. u. Fleischermstr., 76 J. 9 M. 23 T. — Alwine Marie Franzisca Elisab. Schäffer, T. der verw. Frau Kaufmann Minna Hempel, 11 J. 14 T. — D. 9. Wittfr. Joh. Hinke, geb. Brückner in den Waldhäusern, 61 J. — D. 11. Jungfr. Auguste Thamm, T. des verst. Schuhm. Thamm, 40 J. 2 M.

Kunnersdorf. D. 11. Novbr. Herm. Friedr., Sohn des Stellenbes. Weichenhain, 1 M. 21 T.

Grunau. D. 2. Novbr. Jgfr. Marie Elisabeth Sommer, 71 J. 17 T. — Frau Maria Elisabeth, geb. Volkmann, Wwe. des verst. Inw. u. Weber Schwarzer, 69 J. 11 M.

Straupitz. D. 30. Okt. Frau Johanne Beate geb. Opitz, Wwe. des verst. Häuslers u. Webers Dittmann, 74 J. 6 M.

Boberröhrsdorf. D. 31. Oktbr. Marie Ros., geb. Lorenz, Ehegattin des Bauerauszügler Brendel, 68 J. 11 M. 13 T. Sie erlebte eine Nachkommenschaft von 4 Kindern, 13 Enkeln u. 4 Urenkeln.

Schmiedeberg. D. 3. Oktbr. Joh. Carl Robert, S. des Schneidermstr. Hrn. Erfurth hiers., 4 M. 8 T. — D. 24. Beate Carol. Amal. geb. Mascard, Wwe. des weil. Lohnkutscher J. Freund hiers., 67 J. — D. 27. Charl. Jul geb. Falz, Ehefr. des Häusler u. Weber J. Pohl in Hohenwiese, 76 J. 7 T. — D. 30. Ernest. Aug. Wilh., T. des Fabrikarb. W. Fischer hiers., 8 M. 5 T. — D. 31. Frau Marie Sophie geb. Heilmann, Ehefrau des Hausbes. u. Tischlermstr. Hrn. Rücker hiers., 55 J. 22 T. — D. 8. Nov. Gustav Adolph, S. des Ackerbes. W. Feist allhier, 1 J. 4 M. 19 T.

Landeshut. D. 24. Oktbr. Jul. Herrm., S. des Ziegel-

arb. Pätzold zu Vogelsdorf, 3 J. 2 M. 25 T. – Anna Paul. Aug., T. des verst. Bleichermstr. Hrn Franz hier, 4 J. 9 M. 20 T. — D. 28. Frau Agnes Tschirsich, geb. Schubert, Ehefrau des Weißgerbermstr. Hrn. Tschirsich hier, 39 J. — D. 1. Novbr. Carl Aug. Albert, S. des Kürschnermstr. J. Müller zu N.-Zieder, 7 M. 12 T. — D. 2. Ida Aug Anna, T des Lohnfuhrwerksbes. C. Exner hier, 2 M. — D. 5. Wittfrau Christ. Mehlhose, geb. Richter hier, 66 J. — Unverehel. Caroline Beer hier, 52 J.

Bolkenhain. D. 19. Oktbr. Verw. Frau Maria Rosina Scharf, geb. Klein, zu O.-Wolmsdorf, 64 J. — D. 26. Tagearb. Joh. Gottfr. Seidel hier, 42 J. 7 M. 24 T. – D. 28. Joh. Carl Wilh. Blümel, Musketier in der 2. Komp. 47sten Inf.-Reg., S. des Freigärtner Blümel zu Ob.-Hohendorf, 23 J. 2 M — D. 3. Nov. Dienstknecht Gottfr. Hübner im Kr.-Krankenhause zu Kl.-Waltersdorf, aus Lauterbach geb., 46 J. — D. 4. Carl August Robert, S. des Ackerbes. Knospe hier, 3 M. 3 Tage.

Schönau. D. 10. Oktbr. Friedr. Otto Wilh. S. des Gensd'armen-Feldwebel Rösenick, 3 M. 4 T. — D. 19. Martha Selma Aug, T. des B. u. Buchbindermstr. Schäfer, 1 M. 13 T. – D. 29. Friedr. Wilh. Weise, B. u. Strickermstr., 60 J. 5 M. — D. 3. Novbr. Hr. Carl Gustav Gläser, Gasthofbes. in Alt-Schönau, 45 J. 15 T. — D. 4. Fr. Marie Elisabeth Klose, geb. Böhm, Stellenauszüglerin in O.-Röversdorf, 70 J. 3 M. — D. 7. Heinr. Ewald Herrm, S. des Nadlermstr. u. Photographen Trost hiers., 1 J. 13 T.

Goldberg. D. 20. Oktbr. Frau Stellbes. Zobel, geborne Büttner, in Wolfsdorf, 67 J. 1 M. — D. 23. Maurergesell Carl Jäckel, 58 J. 9 M. — Frau Tagearb. Gerstmann, geb. Seidel, 25 J. 4 T. — D. 24. Tuchscheerges. Carl Scholz, 79 J. 6 M. 1 T. — D. 25. Schmiedemstr. Gottlob Hölzenbecher, 76 J. 9 M. 12 T. — D. 26. Maurergesell Gottlieb Klemm, 52 J. 26 T. — Gust. Herrm., S. des Zimmerpolier Ulte, 2 J. 8 M. 8 T. — D. 27. Paul Gust. Rob, S. des Schuhm. Pohl. — Schuhm. Moritz Jänsch, 45 J 2 M. 5. T.

Probsthayn. D. 5. Oktbr. Herrm. Göhlich, Zögling der Taubstummen-Unterrichts-Anstalt zu Liegnitz, 12 J. 4 M.

Friedeberg a. Q. D. 27. Septbr. Henr. Aug., T. d. B. u. Maurer Linke, 2 M. 20 T. — D. 30. Friedr. Wilh. S. des Schmiedemstr. Schmidt, 2 M. 2 T. — D. 4. Oktbr. Oswald Emil, S. des Fabrikarb. Eckart, 3 M. 22 T. — D. 5. Aug. Minna, T. des Seifensiedermstr. Müller, 3 M. weniger 4 T. — D. 6. Frau Joh. Eleon. geb. Neumann, Ehefrau des Zimmerpol. Elger, 65 J. 8 M. — D. 8. Paul Emil, S. des Maurer Elsner, 5 M. 7 T. — D. 9. Minna Amalie Herm., T. des Ackerbes. Neumann in Röhrsdorf, 8 J. — D. 13. Hr. Benj. Walter, gewes. Cantor u. Lehrer in Kohlfurt, 75 J. 6 M. — Anna Emilie, T. des Häusler Schultert in Egelsdorf, 5 W. — D. 14. Osw. Bruno, S. des Schmiedemstr. Röbig, 14 T. — D. 16. Gustav Herm., S. des Häusler Friedrich in Egelsdorf, 1 M. 23 T. — D. 20. Anna Helena Selma, T. des Fleischermstr. Kretschmer, 4 W. — D. 21. Verw. Metallarb. Theresia Hacker, geb. Babel, 72 J.

Goldentraum. D. 21. Oktbr. Pauline Selma, T. des Hausbes. u. Schieferdecker Hergesell, 1 J. 3 T.

Hohes Alter.

Friedeberg a. Q. D. 11. Oktbr. Frau Joh. Christ. geb. Nerger, hinterl Wittwe des verst. Tischlermstr. u. Cämmerer Hrn. Tschirch, 83 J. 5 M.

Neudorf am Gröditzberge. Den 9. Novbr. starb der Gärtner Joh. Caspar Scholz, 92 J. 8 M. 17 T.

Zu Hermsdorf bei Goldberg ging am Friedensfeste, den 11. November c. ganz unerwartet nach kurzem unbedeutenden Unwohlsein zum ewigen Frieden hinüber die älteste Person dieses Ortes, der Veteran Johann Gottfried Liebs, Inhaber zweier Denkmünzen aus den Jahren 1813—15, vormals Gärtnerstellbesitzer, zuletzt Auszügler hier, 82 J. 9 M. 9 T.

Literarisches.

In Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel) ist zu haben:

10936. **Nervenleidende!**

Hört auf den Rath des in Behandlung von Nervenkrankheiten berühmten Arztes Dr. Laroze in Paris. **Vollständige Herstellung der Gesundheit wird garantirt in allen Nervenkrankheiten,** als: Herzklopfen, Leberverhärtung, Gelbsucht, Nervenfieber, allgemeine Erschöpfung des Nervensystems, Verstopfung, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit, Hypochondrie, Hysterie, Krämpfe, Sodbrennen, Entzündungen, Ohnmachten, Erbrechen aus Nervenreiz, Nervenkolik, Unterleibsentzündung, Durchfall, Ruhr 2c. bei **Befolgung der Vorschriften** von Dr. **Laroze** in Paris.

Eleg. broch. Preis 6 Sgr.

Für jeden Nervenkranken dürfte diese Schrift eine Quelle der Beruhigung und des Trostes dadurch werden, daß sie Wesen, Ursache und Heilung eines Zustandes, der das Leben von Tausenden verbittert, gründlich und mit der Erfahrung des sachkundigen Arztes erörtert. Sie wird viele Leidende bei richtiger Befolgung der Vorschriften des Verfassers dem Leben wiedergeben und wahre Glückseligkeit dadurch verbreiten helfen.

Jagd=Einladungskarten u. Briefe,

Verlobungs=, Verbindungs=, Taufeinladungs=Karten und Briefe, Kränze zu **silbernen Hochzeiten** empfiehlt in den neuesten Mustern (11021) **A. Waldow.**

Hirschberger Männergesangverein.

10934. Sonnabend d. 17. d., Ab. 8 Uhr, Uebung im Ver.=Lokale.

Stadt=Theater in Hirschberg.

Sonntag den 18. Novbr.: **Die Schule des Lebens,** oder: **Die Königstochter als Bettlerin.** Schauspiel in 5 Acten von E. Raupach.

Montag den 19. Novbr.: **Ueber Land und Meer,** oder: **Die Welt des Schwindels.** Komisches Charaktergemälde mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 9 Bildern von Linderer. Musik von Conradi.

Dienstag den 20. Novbr.: **Lamm und Löwe,** oder: **Die Gutsnachbarschaft.** Lustspiel in 4 Acten v. A. Schneider.

Helene Reißland.

10997. Geschenke zur Lotterie zum Besten der Wittwen und Waisen des Hirschberger Kreises sind ferner eingegangen:

Hr. Tischlermstr. Robert 1 gr. Figur, Frau Bäckermeister Pudmensky 1 Cigarrenhalter, Frau Kaufmann Schliebner 1 Körbchen, 2 Uhrhalter, 2 Aschenbecher, 1 Feuerzeug, 1 Schmuckhalter, Ung. 3 Figuren (Lessing, Jean Paul, Arndt), Fräul. Lorenz 1 Kragen, 1 Kravatte, Ung. 1 Schock Leinewand zu Hemden für die Wittwen und Waisen.

Ottilie v. Oertzen. Adelheid v. Radscheck.
Verw. Lieutenant **Rasper. Ida** Freiin v. **Steinhausen.**
Hedwig Thomassin.

10954. **Beim Vorschußverein in Schönau** werden täglich **Spareinlagen** und **Capitalien** durch den Rendanten Julius Mattern, bei welchem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, angenommen, und mit 4 bis 5 Prozent verzinst.

Der Vorstand.

An Beiträgen zur **Nat.=Invaliden=Stiftung** gingen ferner ein: am 12. Nov. c. von Hrn. Kfm. u. Stadt-Aeltesten Vogt 5 rtl. — Hpt.=Summa der Einnahme seit dem 24. September c. bis heut: 486 rtl. 23 sgr. 6 pf.

Hirschberg, den 13. November 1866.

Das Lokal=Comité.

Werkenthin. Tschuppick. Joël. Vogt.

11000. **Sitzung des landwirthschaftl. Vereins im Riesengebirge**

Donnerstag den 22. November c., Nachmitt. 2 Uhr, im Gasthofe zu den drei Bergen.

Tagesordnung.

1. Referat über Viehversicherung.
2. Berathung über die pro 1867 projectirte Thierschau.
3. Lesefrüchte.
4. Feststellung der Vereinstage pro 1867.
5. Tagesfragen.

Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein zu Alt-Reichenau.

10890. Nächste Versammlung den 21. November, Nachmitt. 5 Uhr. Tagesordnung: Durchberathung und Annahme des Statutenentwurfs, sowie der Geschäftsordnung des Vereins. — Vortrag: Einleitung zur Landwirthschaftslehre. Debatte über die Nothwendigkeit der Vermehrung der Beschälstation, — ev. Errichtung einer solchen zu Alt-Reichenau.

Briefkasten.

Wir bitten dringend, bei den Inseraten die Namen deutlich zu schreiben; es ist oft geradezu unmöglich, dieselben zu lesen. Die Expedition.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

Bekanntmachung.

Wegen des Abschlusses der Bücher wird die städtische Sparkasse vom 10. Decbr. a. c. bis einschließlich 10. Jan. k. J. für Rückzahlungen geschlossen. Einzahlungen werden dagegen in dieser Zeit fortlaufend angenommen, jedoch so angesehen, als ob dieselben im Januar k. J. geschehen.

Die Zinsenauszahlung findet in den Wochentagen vom 11. bis incl. 20. Jan. k. J. statt, und zwar für auswärtige Interessenten an jedem dieser Tage von 10 bis 12 Uhr Vormittags und für hiesige von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. — Wer die Zinsen seiner Einlage in dieser Zeit nicht erhebt, dem werden solche statutenmäßig, auch ohne besonderen Antrag, dem Kapital zugeschrieben.

Die Zuschreibung der Zinsen in den Sparkassenbüchern kann aus Mangel an Zeit erst nach Ablauf der Frist für die Auszahlung der Zinsen erfolgen. — Als Rendant der Sparkasse fungirt der Kaufmann **R. Weigang,** Markt No. 41, und als Buchhalter der Stadt=Haupt=Kassen=Controlleur **Stahlberg,** Stadt=Haupt=Kassen=Local im Rathhause.

Hirschberg, den 12. Novbr. 1866.

Die städtische Sparkassen=Verwaltung. Vogt.

Bekanntmachung.

Die betreffenden Mitglieder der evangelischen Kirchen-Gemeinde werden benachrichtigt, daß die Erhebung der Kirchenstände-Zinsen von Montag den 19. November bis Sonnabend den 24. November, desgleichen an den beiden Donnerstagen den 29. November und 6. Dezember c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in unserem Conferenzzimmer im Cantorhause erfolgen wird.

Sämmtliche Zahlungspflichtige und Restanten werden ersucht, die Kirchenstandzinsen an den gedachten Tagen zu zahlen, widrigenfalls deren gerichtliche Beitreibung erfolgen müßte. 10797.

Hirschberg, den 14. November 1866.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

10946. **Bekanntmachung.**

Die Vertheilung der Zinsen aus dem von der verstorbenen Frau Kaufmann Lipfert gestifteten Legat für weibliche Dienstboten findet

am 28. Dezember c., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Sessions-Zimmer in öffentlicher Sitzung statt.

Zur Berücksichtigung bei dieser Prämiirung eignen sich nur solche Dienstboten, welche nachzuweisen vermögen, daß sie mindestens acht Jahre lang ununterbrochen bei ein und derselben Herrschaft in hiesiger Stadt gedient und sich eines stets treuen und gehorsamen Verhaltens sowie eines stets sittlichen Lebenswandels befleißigt haben. In dieser Beziehung sind mit den, von den betreffenden Bewerberinnen an uns zu richtenden Gesuchen Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft und der hiesigen Polizei-Verwaltung vorzulegen.

Auf diejenigen Dienstboten, welche in dem Zeitraum der letzten acht Jahre aus dem Legat schon betheilt worden sind, können wir indeß ebensowenig als auf solche Gesuche Rücksicht nehmen, die später als 14 Tage vor dem Vertheilungstermine bei uns eingehen.

Dagegen kommen Geburtsort und Confession der Petenten nicht in Betracht.

Unter Erfüllung der vorstehenden Bedingungen genießen vor allen anderen Bewerberinnen diejenigen den Vorzug, welche

1) bei der Testatricin, ihren Kindern oder Enkeln gedient,
2) eine längere als achtjährige Dienstzeit zurückgelegt haben.

Die legatarische Bestimmung selbst liegt übrigens für jeden Dienstboten in unserer Raths-Registratur zur Einsicht aus.

Hirschberg, den 13. November 1866.

Der Magistrat. Vogt.

10885. **Bekanntmachung.**

Zum öffentlichen Verkaufe nachfolgender schon gebrauchter Gegenstände:

148 **Spinnräder** nebst Weifen, Rockstecken u. Ueberräcke,
5 **Leinwebestühle,**
55 **Grassicheln,**
10 **Wetzkitzen,**
115 **Rübehacken,**
5 **Tengelzeuge,**
11 **Getreidesensen,**
10 **Grassensen,**
71 **hölzerne Bettstellen,**
100 **wollene Schlafdecken,**

haben wir einen Termin auf

den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr,

in hiesiger Strafanstalt anberaumt, wozu Kaufgeneigte mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag nur gegen baare Zahlung erfolgen kann und daß der Termin um 12 Uhr Mittags geschlossen wird.

Jauer, den 13. November 1866.

Königl. Strafanstalts-Direktion.

10861. **Auction.**

Montag den 19. November d. J., Vormitt. 9 Uhr, sollen im gerichtlichen Auktions-Lokale, Rathhaus 2 Treppen, diverse Meubles von Kirschbaumholz, einige Uhren, verschiedene Gegenstände zum Gebrauch, eine Anzahl Bücher: Conversationslexika, 1 großer Reimann'scher Atlas von Deutschland mit Karten, einige historische Werke 2c.; zwischen 11 und 12 Uhr vor dem Rathhause ein halb gedeckter Wagen und ein einspänniger Korbwagen und auf dem Schützenplane 1 Pferd versteigert werden.

Hirschberg, den 6. November 1866.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts.
Tschampel.

11039. **Auction!**

Mittwoch den 21. Novbr. c., früh von 9 Uhr ab, werden wir im Gasthofe „zum schwarzen Roß" hierselbst Mobilien und männliche Kleidungsstücke, darunter namentlich: 2 Sophas, 1 Glasservante, 1 Schreibtisch, 1 runden Tisch, 4 Spiegel, 1 Dtzd. Stühle, 1 Glasschrank, 2 Komoden, 1 Schreibpult, ferner gute Kleidungsstücke, als Herrenröcke, 1 neuen Frack, 2 Düffelüberzieher, Hosen, Westen u. s. w., alsdann **einen Arbeitswagen** mit Leitern und ein **junges Zugpferd**, meistbietend gegen Baarzahlung versteigern, wozu wir Kauflustige einladen. Warmbrunn, d. 14. Nov. 1866.

Das Orts-Gericht. Kölling.

Auctions-Anzeige.

Die Erben des verstorbenen Stellmachers Friedr. Zimmer zu Herischdorf beabsichtigen dessen sämmtliches Stellmacher-Handwerkszeug, sowie buchne Pfosten, Birkenholz und eine Partie große und kleine Felgen 2c. gegen baare Bezahlung meistbietend zu verkaufen, wozu Kauflustige auf **Freitag den 23. d. Mts., Nachmitt. 1/2 Uhr,** in die Häuslerstelle Nr. 113 (ohnweit der Mühle) nochmals eingeladen werden. Eine Hobel- und Drehbank kommen mit zum Verkauf. 10940.

10967. **Auction!**

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich

den 20. d. M., von Vormittags 8 Uhr ab,

in der Bauerstelle Nr. 60 hierselbst den Nachlaß der verehel. Bauer **Hoffmann** geb. **Gottwald**, bestehend in Betten, Leinenzeug, Kleidungsstücken, Möbeln u. a. m. gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkaufen.

Meffersdorf, den 13. November 1866.

Ritter, Aktuar.

10951.

Holz-Auction.

Freitag den 23. Novbr. c., von Vormittag 9 Uhr an sollen im hiesigen Stadtforst: 6¼ Schock kieferne und fichtene Klötzer, 70 Stämme Langbauholz, 12 Schock Reißig und einige Klaftern Brennholz, gegen baare Zahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Friedeberg a. Q., den 14. November 1866.

Der Magistrat.

10924.

Auction.

Gerichtlichem Auftrage gemäß soll der Nachlaß der Frau Fleischermeister **Scholz** geb. **Hartmann** zu Quirl in öffentlicher Auction meistbietend versteigert werden. Hierzu haben wir **Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. Novbr. c., von früh 9 Uhr ab,** im Gerichtskretscham „zur Giesse" Termin anberaumt. Am ersten Tage kommen weibliche Kleidungsstücke und am zweiten Tage Porzellan, Gläser, Zinn, Kupfer und Metall-Utensilien, Leinenzeug und Betten zur Versteigerung. Bald zahlungsfähige Käufer werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Quirl, den 13. November 1866.

Das Orts-Gericht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

10676. Zufolge Errichtung eines **Holzhofes** auf dem Großherzoglich Oldenburgschen Dominio Mochau, dem Gutshofe gegenüber an der Schönau-Jauerschen Chaussee gelegen, beabsichtigt die Forstverwaltung von jetzt ab durch den kommenden Winter hindurch alle vierzehn Tage eine Auction von Brennhölzern abzuhalten.

Zu diesem Zwecke soll für Kauflustige die erste Holz-Auction **Montag den 19. November d. J.,** von Vormittag 9 Uhr ab, mit 100 Schock hartem Schlagreißig an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung stattfinden.

Dies zur gefälligen allgemeinen Kenntnißnahme.

Mochau im November 1866.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
Bieneck.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier **Mochau**, an der Schönau-Jauerschen Chaussee gelegen, sollen **Donnerstag den 22. Novbr. d. J.,** von früh 9 Uhr ab, licitando gegen gleich baare Bezahlung 248 Stück Eichen-, Birken- und Erlen-Stämme verkauft werden.

Versammlung im Gasthof zu Mochau.

Mochau, den 15. November 1866.

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspectorat.
10920. Bieneck.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

Es sollen aus dem Großherzogl. Oldenburg. Forst-Revier Reichwaldau bei Schönau **Montag den 26. Novbr. d. J.,** von früh 9 Uhr ab, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich 81 Schock hartes Schlagreißig versteigert werden.

Versammlung in der Brauerei zu Reichwaldau.

Mochau, den 15. November 1866.

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspectorat.
Bieneck.

10880.

Auction!

Montag den 26. November d. J., von Vormittag 10 Uhr und event. auch **Dienstag den 27. Novbr. c., von Vormittag 10 Uhr ab,** sollen auf dem Dominium zu Nieder-Würgsdorf, hiesigen Kreises, verschiedene Möbel und Hausgeräthe, unter denen auch Mahagoni-Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, einige Pretiosen, ein guter Spazierwagen mit Glasfenstern, ein Schlitten u. s. w. gegen **sofortige Baarzahlung** in Pr. Cour. meistbietend versteigert werden.

Bolkenhain, den 10. November 1866.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius. Albrecht.

10832.

Holz-Auction.

Dienstag den 27. November 1866, früh 9 Uhr, sollen in dem Gröditzberger Forste bei Georgenthal 365 Stämme Bauholz und 70 St. Stangen auf dem Stock meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Holz-Auktion.

Im Forstrevier Modlau sollen
Freitag den 23. November c., früh 9 Uhr,
24 Schock geschnittene Dachlatten,
16 Stück fichtene Nutzholzstangen,
30 Stück Stangenhaufen,
40 Klaftern kiefern Scheitholz,
100 Klaftern Stöcke und
100 Schock kiefern Gebundholz
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft in hiesiger Brauerei.

Modlau, den 13. November 1866. 10966.

Das Rent-Amt.

Zu verpachten.

10789. Eine gut eingerichtete **Bäckerei-Pacht** nebst Inventarium und Kundschaft in einem großen Fabrikdorfe und Badeorte ist baldigst wegen Familienverhältnissen zu cediren.

Franko-Adressen **H. H.** wolle man in der Expedition des Boten niederlegen.

10686. Eine sehr schön eingerichtete **Fleischerei** ist zu verpachten und bald zu beziehen; auch ist ein Laden nebst Stube zu verpachten. **C. Demuth.**

Friedeberg a. Q., den 5. November 1866.

Die **Stellmacher-Werkstatt** in Nr. 109 zu Seichau ist verpachtet. 10949.

Wiesen-Verpachtung bei Schönau.

10933. Unterzeichneter beabsichtigt seine bei Schönau befindlichen **Wiesen,** an dem sogenannten Storchgarten bei dem Mimirschegarten, auf 6 Jahre hintereinander zu verpachten. Pachtlustige wollen sich binnen 8 Tagen in portofreien Briefen beim Unterzeichneten melden.

E. G. Ueberschaer, Gutsbesitzer in Höfel bei Löwenberg.

10896. **Pacht = Gesuch.**

Von einem kautionsfähigen Manne wird eine **Restauration** oder **Gerichtskretscham** zu pachten gesucht. Gefällige Franko-Offerten **H. S.** wolle man in der Expedition des Boten niederlegen.

10991. Ein kautionsfähiger Mann sucht eine rentable **Gastwirthschaft**, Stadt oder Land, sofort oder zum 1. Januar zu pachten.

Näheres sagt der Heildiener und Commissionair Hirschberg. **Rudolph Friede.**

Pacht= oder Kauf=Gesuch.

2 Schank=Lokalitäten zum Pacht, als auch zu kaufen sucht der Lohndiener **A. Hoffmann**, Waldenburg. 10944. Felsenhaus.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

10943. Eine **Windmühlen=Besitzung** ist bald zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft giebt der Buchdrucker Herr **Ulbrig** in Bolkenhain.

11046. **Danksagung.**

Wir sagen hiermit dem Wohllöblichen Militair=Begräbniß=Verein, sowie der Gemeinde Kunnersdorf unsern herzlichen Dank für die Freude, die sie uns am Friedensfeste bereitet, sowie auch den Junggesellen und lieben Jungfrauen, die uns bekränzt und zur Kirche geführt haben.

Nach heißem Kampf und Leiden
Sind wir gesund nun heimgekehrt,
In Eurer Mitte empfingen wir nur Freuden
Die Jeder dankerfüllt verehrt.
Denn jubelnd führt' uns unser löblicher Verein
Nach Hirschberg zu dem Friedensfeste ein,
Geschmückt mit Kränzen und Guirlanden,
Sinnreich verziert von ihrem Hochgefühl:
Um zu erhöhen dieses Festes Glanz,
Schmückt' uns die Jungfrau mit dem Lorbeerkranz.
Mit Rührung denken wir der schönen Stunden,
Die uns das Friedensfest so reich versüßt,
Die Lieb' und Achtung, welche wir empfunden,
Ein dankerfülltes Herz es nie vergißt.
Drum heißer Dank sei all' den werthen Freunden,
Die Biedersinn und Herzlichkeit vereinten.

Kunnersdorf im November 1866.

Die heimgekehrten Krieger und Landwehrmänner von Kunnersdorf.

11041. **Danksagung.**

Wir Unterzeichneten fühlen uns abermals gedrungen, dem Ortsgericht und der Gemeinde Herischdorf unsern herzlichen Dank auszusprechen für die ehrenvolle Auszeichnung, die uns Sonntag, den 11. d. M., nochmals durch die festliche Schmückung und festlich reichliche Bewirthung zu Theil wurde. Auch danken wir ganz besonders dem ausgezeichneten Kreis von Herren, die durch ihre Gegenwart bei dem Festdiner dasselbe durch gewählte Vorträge, guten Humor und reichliche Beiträge besonders verherrlichten; es wird auch dieser Tag stets eine dankbare Erinnerung in unsern Herzen wach rufen.

Die Krieger von Herischdorf.

Danksagung.

11051. Die vielen Beweise von Liebe und Wohlwollen, welche ich am Tage meines silbernen Amtsjubiläum als hiesiger Stadtförster und als 50jähriger Forstmann von einem Wohllöbl. Magistrat, der hochverehrten Stadtverordneten=Versammlung und der Wohllöbl. Forst=Deputation durch wohlbedachte Ehrengeschenke und Glückwünsche erhielt, veranlassen mich aus der Fülle meines Herzens meinen tiefsten Dank mit der gehorsamen Bitte eines fortdauernden gütigen Wohlwollens zu sagen, dem ich mit der Hülfe Gottes mit treuer Pflichterfüllung nachzukommen mich bestreben werde.

Alle andern Freunde und Verwandte, die durch ihre Theilnahme dieses Fest verschönten, möge Gott dafür belohnen und mir und den Meinigen noch einen frohen Lebensabend schenken. **Johann Täuber**, Stadtförster und Familie.

Das unterzeichnete Fest=Comitee erlaubt sich den geehrten Bewohnern Hirschbergs den **wärmsten Dank** für die so reichlich gespendeten Beiträge zur Feier des Friedens= u. Dankfestes u. Bewirthung unserer Ehrengäste, der im Felde vor dem Feinde gestandenen Krieger, hiermit freundlichst darzubringen.

Hirschberg, den 14. November 1866.

Das Fest=Comitee der Schützengilde.

11052. Eggeling. Hartwig. Uhrbach.

Durchdrungen von dem Gefühl der Dankbarkeit, fühlen wir uns verpflichtet, unsern Dank der geehrten Schützengilde für das uns bereitete Fest auszusprechen. Aber der ganz besondere Dank gebührt dem Comité der Schützen=Gilde, den Herren **Eggeling, Uhrbach, Hartwig, Irsig** und **Hein**, die mit aufopfernder Liebe Alles gethan, um dem Feste eine heitere Weise zu geben. Dank den geehrten jungen Damen für die Begleitung der Krieger und Bekränzung derselben. Es war ein schöner erhebender Anblick, und jedes Herz schlug im Dankgefühl dem großen Gott entgegen, dem Sieger unserer Schlachten. Fräulein **Schüttrich** sei besonders Dank gebracht für das sinnreiche Gedicht, welches sie vor dem Rathhause an die siegreichen, heimgekehrten Krieger richtete.

Dieser Tag, der 11. November c., wird jedem Preußischen Krieger stets ein unvergeßlicher sein.

Die zurückgekehrten Combattanten von Hirschberg.

10977.

Oeffentlicher Dank!

11026. Die Gemeinde Grunau feierte am 7. November ein Fest zu Ehren der aus dem Kriegsdienst gegen Oesterreich zurückgekommenen Mannschaften. Zahlreiche Gaben an Geld und andern mannigfachen Gegenständen wurden zur Verherrlichung dieses Tages von Jung und Alt, Arm und Reich liebevoll und freudig dargebracht. Die Freude und der Jubel war allgemein groß. Ganz insbesondere hatten die ehrsamen Jungfrauen durch allerhand zartsinnige Ausschmückung wesentlich die Feier des Tages erhöht.

Wir Unterzeichneten fühlen uns daher sehr verpflichtet, sämmtlichen Gemeindegliedern für ihre Opferwilligkeit, für Geschenke und erwiesene Ehrenbezeugungen in aller und jeder Beziehung unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen, mit dem herzlichsten Wunsche, daß der Geist echter Humanität und Bildung immer mehr und mehr solche unheilsschwangere Zeiten von uns abwenden möge!

Grunau, den 15. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger.

Herzlichen Dank!

Wenn auch schon in der jüngsten Zeit so viele Kundgebungen des Dankes für die zu Ehren der heimgekehrten Krieger veranstalteten Festlichkeiten in den Spalten dieses Blattes vorangegangen sind, so können wir doch nicht unterlassen, des schönen Festes, welches auch uns am 3. d. M., Abends 7 Uhr, in der hiesigen Brauerei von 10 Herren des hiesigen Orts und von einem Herrn aus Warmbrunn veranstaltet wurde, zu gedenken, und wie dasselbe durch ihre Gegenwart und durch ihre freundliche und gute Bewirthung, sowie die Toaste auf Se. Majestät den König und die Armee erhöht wurde. Wir alle versichern, daß dasselbe uns im steten Andenken bleiben wird.

Petersdorf, den 14. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger u. Veteranen.

10900.

Danksagung.

An die am 11. d. M. abgehaltenen Feste reihete sich auch ein von unserer werthen Gemeinde Maiwaldau veranstaltetes Friedensfest an. Reveilleblasen verkündete den Beginn des Festes, um 8½ Uhr versammelten sich wir jungen Krieger mit den Veteranen auf dem Dominium, wo wir mit einem Frühstück beehrt wurden.

Von hier aus wurden wir durch den Militair-Begräbniß-Verein, die beiden Geistlichen, die Schuljugend beider Schulen, sowie die Kirchen- und Gemeinde-Vorsteher abgeholt; die Jungfrauen schmückten die jungen Krieger mit Kränzen, auch wurde von den Jungfrauen eine Guirlande, welche die Krieger einschloß, getragen. Nach diesem begab sich der Zug unter dem Klange zweier Musikchöre in die festlich geschmückte Kirche, wo der evangelische Geistliche eine tiefergreifende Festpredigt hielt.

Nach dem Gottesdienste begab sich der Zug vor die Wohnung des Gerichtsscholzen Hrn. Tschörtner, wo jedem die Festordnung mitgetheilt wurde. Um ½3 Uhr versammelten sich die jungen Krieger beim Gastwirth Hrn. Kirchner, woselbst sie von der Jugend der Gemeinde mit je einer werthvollen Tasse, welche die Namensbezeichnung trug, beschenkt wurden; auch war vom Herrn Gastwirth nebst seiner Frau eine Vespermahlzeit veranstaltet. Es wurden die jungen Krieger ebenfalls wieder durch die oben erwähnten Begleiter von hier abgeholt, wobei der Herr Pastor Biedermann eine tief ergreifende Rede an die jungen Krieger richtete. Von Herrn Cantor Geisler wurde insgesammt ein Lied angestimmt; der Zug bewegte sich von hier durch das Dorf nach dem Gerichtskretscham, wo die jungen Krieger auf das Allerfestlichste gespeist und bewirthet wurden; hierbei wurden vom Hrn. Pastor Biedermann Toaste auf Se. Majestät den König, Se. königliche Hoheit den Kronprinzen ausgebracht. Inzwischen wurden von Hrn. Cantor Geisler mit der Schuljugend mehrere der passendsten und schönsten Lieder gesungen. Auch hier wurde uns wiederum ein sehr werthvolles Geschenk von der Gemeinde verabreicht, Tafelmusik verherrlichte diese Stunden. Zur weiteren Ausdehnung und Erfreuung dieses Festes veranstaltete der Herr Pastor Biedermann ein Feuerwerk, welches für Jeden etwas Interessantes und Erfreuliches war. Nach Beendigung des Feuerwerks begab sich der Militair-Verein mit den jungen Kriegern in den so sehr festlich geschmückten Saal des Herrn Kirchner, woselbst Tanzvergnügen die Theilnehmer noch recht lange erfreute.

Auch in unserm Herzen fühlen wir den Drang, für diese so vielen, mannigfachen und erhebenden Beweise der Liebe auch öffentlich unsern tiefgefühlten, herzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Unsern aufrichtigen und innigen Dank den geehrten Jungfrauen und Junggesellen, welche keine Mühe gescheut, um uns das Fest recht angenehm zu machen, sowie den geehrten Ortsvorständen und dem Comité des Festes, nochmals denjenigen, welche das Geld dazu gesammelt und zur Ausführung dieses Festes beigetragen haben, mit der Versicherung, daß uns dieser Tag eine freudige Erinnerung fürs ganze Leben sein wird.

Maiwaldau, den 15. Novbr. 1866.

Die heimgekehrten Krieger und Landwehr.

Herzlicher Dank!

Die allgemeine Friedensfeier wurde uns glücklich aus den Kriegsdrangsalen Heimgekehrten in ein herrliches Ehren- und Freudenfest verwandelt. Wir wurden an den uns bezeichneten Versammlungsplätzen am Festmorgen von den älteren Kameraden herzlich begrüßt, von Jungfrauen mit Kränzen geschmückt, und in schönem, langem Festzuge durch viele mit verschiedenen Inschriften versehene Ehrenpforten zu unserer prächtig gezierten Kirche geleitet, woselbst wir vor dem Altare Platz nahmen. Unsere Herzen erhoben sich in Dank und Gebet zum Herrn aller Herren, der uns so gnädig beschützt und gesund in die Arme unserer lieben Angehörigen zurückgeführt hat. Nach dem Gottesdienste begleitete uns der Festzug zum Festlocale in die hiesige Brauerei. Hier wurde uns durch das Comitee von der werthen Gemeinde ein Festmahl bereitet und ein Festgeschenk zum Andenken überreicht.

Ebenso übergaben uns einige Jungfrauen im Namen der Jugend ein Geschenk, und außerdem auch ein Freund noch jedem ein Angebinde. Zuletzt wurde uns von mehreren geehrten Frauen Kaffee und Kuchen verabreicht.

Für alle diese Liebeserweisungen sagen wir Allen — Allen, die mit willigem Herzen beigetragen haben, den tiefgefühltesten Dank. Außerdem aber danken wir bestens den Comitee-mitgliedern, besonders dem Zimmerpolir **Wilhelm Müller**, für die vielen Bemühungen und Anordnungen zur Verschönerung des Festes; desgleichen den Jungfrauen und Junggesellen, welche die Ausschmückung der Kirche, sowie eine neue Friedensfahne besorgten; und endlich den lieben Veteranen und Kameraden des hiesigen Militär-Vereins, welche

neben sonstigen Verehrungen, besonders durch ihre Anwesenheit, die aufrichtige Theilnahme an unserer Freude zu erkennen gaben. Gott schütze und lohne Jeden, und schenke Allen dauernden Frieden und Wohlsein!

Boberröhrsdorf, den 12. November 1866.

10901. **Die zurückgekehrten Krieger.**

Ober-Nieder-Röversdorf mit Willenberg, den 13. Nov. 1866.

10938. Wenn je einer von den vielen patriotischen Gedenktagen unseres preußischen Vaterlandes, das ja eine Geschichte ohne Gleichen hat, festlich und würdig begangen worden sein dürfte, so war es der 11. November, jener hochwichtige und ewig denkwürdige Tag, an welchem nach Allerhöchster Anordnung im ganzen Preußenlande das Friedensfest gefeiert wurde. Und wen nimmt es wohl noch Wunder, daß sich das Volk in Stadt und Land begeistert und mit freudig gehobener Stimmung zusammenschaarte, da es galt dem Herrn der Heerschaaren zu danken für glorreich gewonnenen Frieden nach blutigem Kampfe, zu danken für die großen Taten, womit er die Waffen unseres Heldenkönigs **Wilhelm** und seines braven Heeres zur Ueberwindung eines starken und übermüthigen Feindes und zur Ehre und Wohlfahrt des Vaterlandes gesegnet. —

Dieser Sieges- und Friedenstag war auch für die Bewohner von Ober-Nieder-Röversdorf mit Willenberg ein außergewöhnlicher Fest- und Jubeltag. Schon am frühen Morgen begrüßten Böllerschüsse den sonnenhell anbrechenden Tag, während der Choral: Nun danket Alle Gott ꝛc., so wie das: Heil dir im Siegerkranz ꝛc. von den hiesigen Bläsern vorgetragen, die Herzen in die rechte Feststimmung einweihten. Nachdem nun die Krieger von den Vorstehern des hiesigen Militairvereins in die Wohnung ihres Kameraden, des Bauerguts-Besitzer Neumann geleitet worden waren, wurden sie hierselbst von den Jungfrauen des Orts mit einem sinnigen Festgedichte freudig begrüßt und festlich geschmückt. So marschirten sie, durch den Militairverein abgeholt, zunächst bis zur Schule, dem Sammelplatze aller Festtheilnehmer. Nach einer kurzen, der hohen Bedeutung des Tages entsprechenden Feier hierselbst bewegte sich der Festzug unter klingendem Spiele nach dem Dominium Ober-Röversdorf, um die Fahne abzuholen. Hier wurde den Kriegern eine große Freude zu Theil. Se. Hochwohlgeboren, der Kgl. Landrath Herr von Hoffmann, inzwischen von einigen der betheiligten Jungfrauen ebenfalls mit einem Kranze geschmückt, und von zweien derselben mit einem, die Bedeutung des Tages in schönen Worten erfassenden Gedichte begrüßt, schloß sich, in Offiziers-Uniform, begleitet von den Rittergutsbesitzern, Herren von Hoffmann und Hapel, kameradlich den Kriegern an. Mit begeisterten Worten wies der wackere Herr auf den Festtag und seine hohe Bedeutung hin, worauf sich der Zug unter Musik und Trommelschlag dem Hause Gottes zu bewegte. Es war ein erhebender Anblick, die tapfern Krieger — 32 an der Zahl und unter ihnen wackere Kameraden von Nachod, Skalitz, Schweinschädel und Königgrätz — umgeben von den sie mit grünen Guirlanden umschließenden Jungfrauen, gefolgt von den 3 alten braven Veteranen des Orts, mit freudestrahlenden Gesichtern marschiren zu sehen. Nach beendigter gemeinsamer Feier in der Kirche zu Schönau, so wie auf dem Markte daselbst, sammelte sich der ganze Festzug wieder und marschirte zurück nach dem in der Mitte von Röversdorf bei der großen Katzbachbrücke an der Chaussee gelegenen Platze, woselbst in Gegenwart der zahlreichen Festtheilnehmer nach Anregung des Kgl. Landrath Herrn von Hoffmann eine Eiche zum dankbaren Andenken an den glorreichen Tag gesetzt wurde. Unter ergreifenden Worten übergab Herr Landrath v. H. diesen Friedensbaum als unveräußerliches Eigenthum den gesammten Gemeinden, worauf derselbe die in gediegener Sprache verfaßte Urkunde über die Errichtung dieses Denkmals vaterländischen Ruhmes mit kräftiger Stimme verlas. Eine der Festjungfrauen überraschte hierauf mit einem sehr sinnigen, auf die Bedeutung des Baumes hingehenden Gedichte. Unter den Klängen der Nationalhymne und unter thätiger Betheiligung jedes einzelnen Festgenossen wurde der Baum sodann gepflanzt. Nach Beendigung dieses feierlichen Actus formirte sich der Zug wieder und marschirte, verschiedene mit großem Fleiß von den Jünglingen des Orts errichtete und mit schwarzweißen Fahnen und sinnigen Aufschriften versehene Ehrenpforten passirend, auf das Schloß des Herrn Landrath, woselbst von zwei beredten Jungfrauen abermals ein Gedicht, des herrlichen Tages in schön gewählten Worten gedenkend, vorgetragen wurde. Jetzt bewegte sich der Zug nach dem Festlokale des Gerichtsscholzen Ernst, wo in dem, von den werthen Frauen festlich decorirten Saale ein kräftiges Mahl der braven Krieger wartete. Zu besonderer Freude und Ehre gereichte den Kriegern, daß auch Herr Landrath von Hoffmann und Herr Hapel als Gäste in der leutseligsten Weise am Festmahle sich betheiligten. Zahlreiche sinnige Trinksprüche und fröhliche Soldatenlieder würzten das heitere Mahl, als zum Schluß desselben die Krieger noch durch eine Deputation der Frauen festlich begrüßt und mit einem werthvollen Geschenke Seitens derselben überrascht wurden. Ein lustiger Ball machte den Beschluß des fröhlichen Festes, das in seiner Bedeutung und Feier allen Festgenossen sicherlich unvergeßlich bleiben wird. — **Einige Festtheilnehmer.**

Dank.

Ja, der 11. November war für die Unterzeichneten ein Tag großer Freude und seltener Ehre, und im Anschluß an vorstehendes Referat fühlen wir uns zu dem innigsten und wärmsten Danke gedrungen:

1. unserem hochverehrten Herrn Landrath v. Hoffmann, Hochwohlgeboren auf Ober-Röversdorf, welcher in gewohnter Mildthätigkeit und in wahrhaft hingebender herzlicher Betheiligung am Feste mit Wort und That dasselbe recht eigentlich zu einem unvergeßlichen Freudentage gestaltet,
2. den Herren Rittergutsbesitzern v. Hoffmann und Hapel, welche nicht minder durch ihre angelegentliche Theilnahme das Fest verherrlichen halfen,
3. den Löblichen Ortsvorständen für ihre vielen Bemühungen, denen sie sich bei Vorbereitung und Leitung des Festes unterzogen,
4. dem ehrenwerthen Militairverein für seine Betheiligung am Festzuge,
5. allen den werthen Gemeindegliedern, welche sich an der zur Verwendung am Feste veranstalteten Sammlung betheiligt haben,
6. den werthgeschätzten Frauen für die in den schönen Geschenken uns dargebrachten theuren Andenken,
7. allen den werthen Jungfrauen, die uns so festlich geschmückt, so wie denjenigen unter ihnen, welche durch so sinnige und ansprechende Festgedichte den Tag noch besonders verherrlichten,
8. den werthgeschätzten Jünglingen für die von ihnen mit großer Sorgfalt errichteten prächtigen Ehrenpforten.

Der Herr im Himmel aber, der im freundlichsten Wetter auf diesen Freuden- und Ehrentag herabblickte, segne denselben an den Herzen Aller, die zur Verherrlichung desselben beigetragen haben. Uns aber wird dieser Tag unvergeßlich bleiben. —

Die dankbaren Krieger der Gemeinde Ober-Nieder-Röversdorf mit Willenberg.

11028. **Danksagung.**

Allen von Nah und Fern unsern herzlichsten und wärmsten Dank, welche uns bei der am 8ten d. M. drohenden Feuersgefahr mit thätiger und hilfreicher Hand beigestanden haben und uns vor großem Unglück mit beschützten. Möge der Allmächtige Sie Alle dafür lohnen und vor ähnlicher Gefahr stets behüten.

Boberröhrsdorf, den 15. November 1866.

Fleischermeister **Schröter** nebst Familie.

Danksagung.

10898. Am verflossenen Sonntage, den 11. c., wurde uns Kriegern ein glänzendes Fest zur Feier unserer glücklichen Heimkehr aus dem Feldzuge von unserer lieben Gemeinde Erdmannsdorf gegeben.

Wir fühlen uns gedrungen, derselben für die an den Tag gelegte Liebe und allgemeine große Aufopferung unseren wärmsten Dank auch auf diesem Wege auszusprechen.

Besonders aber gebührt derselbe unserem verehrtesten Herrn Superintendenten P. Roth, der die Feier angeregt, dem Gerichtsschulzen Herrn Walter, dem Comitee des hiesigen Militär-Begräbniß-Vereins, die die Festlichkeit geleitet; den Comitee's verehrter Damen und Herren, die sich Sammlungen bereitwilligst unterzogen, den Jungfrauen und Junggesellen, die uns bekränzt, Kirche und Festlokal geschmückt, und uns mit sehr lieben Geschenken beehrten, die uns bleibende Andenken an diesen Ehrentag sein werden.

Der ganzen Gemeinde hierdurch nochmals unsern herzlichsten Dank.

Die heimgekehrten Krieger der Gemeinde Erdmannsdorf.

10923. **Danksagung!**

Am Sonntag den 4. Novbr. c. wurde uns Unterzeichneten ein Fest seltener Art bereitet. Wir fühlen uns verpflichtet, allen dabei Betheiligten hiermit unsern herzlichsten Dank abzustatten, und dieses ganz besonders: der werthen Geistlichkeit, dem Freigutsbesitzer Gottlob Hoffmann, den hiesigen Jungfrauen und dem Militair-Vereine. Jener Tag wird uns ein unvergeßlicher für unser ganzes ferneres Leben sein.

Die aus dem Feldzuge heimgekehrten Krieger und Landwehrmänner von Spiller.

Danksagung.

Das von Sr. Majestät, dem Könige, unserm allergnädigsten Landesherrn festgesetzte Friedensfest am verflossenen Sonntage den 11. d. M. wurde auch von der Gemeinde Giehren in würdiger u. festlicher Weise gefeiert. Nachdem schon die Woche zuvor alle Vorbereitungen zu diesem Feste getroffen waren, versammelten sich früh um 9 Uhr die Krieger der eingepfarrten Ortschaften im Schullokale daselbst. Nach Ordnung des Festzuges bewegte sich derselbe, mit einer Musikkapelle an der Spitze unter Vorantritt der Herren Ortsgeistlichen, nebst Begleitung der Herren Lehrer mit ihren Schulen, den Ortsvorstehern, den Mitgliedern des Gemeinde-Kirchenraths und den geehrten Jungfrauen unter Böllerschüssen in das festlich geschmückte Gotteshaus, woselbst Se. Hochwürden Herr Pastor **Pietsch** eine sehr gediegene Predigt auf die Bedeutung dieses wichtigen Tages hielt. Nachmittags um 1 Uhr versammelte sich der Militairverein von Giehren, die Ortsvorstände und die werthen Jungfrauen abermals bei dem Vereinslieutenant Herrn Trebnitz daselbst, wo nochmals ein Festzug veranstaltet wurde. Nach einer sehr würdigen Ansprache des Herrn Ortsrichter **Drescher** bewegte sich derselbe unter Musik und Böllerschüssen, (welche bei uns eine ganz andere Regung hervorbrachten, als diejenigen bei Königgrätz) abermals zur Kirche, um dem Herrn aller Herren nochmals unsern Dank für den wiedergeschenkten Frieden und für unsere glückliche Errettung aus allen Gefahren zu danken, woselbst Se. Hochwürden Herr Pastor prim. **Georgi** eine würdige Festrede abhielt. Nach Beendigung des Gottesdienstes versammelten wir uns beim Herrn Scholtiseibesitzer **Schubert**, wo uns unsere Gemeinden ein sehr solennes Festessen veranstaltet hatten. Nach demselben ließ die Gemeinde Giehren einem jeden aus derselben durch den Herrn Ortsrichter **Drescher** ein Geschenk als Erinnerung an den diesjährigen Feldzug überreichen und ein gesellschaftlicher Tanz beschloß die Feier dieses schönen Tages.

Es sind uns bei dieser Gelegenheit so vielfache Beweise der Liebe und Anerkennung zu Theil geworden, daß wir nicht unterlassen können, einem jeden, der in irgend einer Weise, durch Beiträge oder sonstige Leistungen uns dieses Fest veranstalteten, unsern innigen und wärmsten Dank zu sagen. Es hat unserem Herzen wohlgethan, daß dasjenige, welches wir in dem vergangenen Feldzuge dem lieben Vaterlande geleistet und durch Gottes gnädigen Beistand errungen haben, auch von unsern Gemeinden anerkannt und gewürdigt wird.

Besonders fühlen wir uns noch verpflichtet, unsern Dank zu sagen dem Herrn Ortsrichter **Drescher** für die Anordnung und Leitung des Festes, desgleichen dem Herrn Scholtiseibes. **Schubert** nebst Frau **Gemahlin**, für die Unterziehung u. freundliche Bewirthung, dem Vereins-Lieutenant Herrn **Trebitz** für seine Bemühungen, sowie auch den **Junggesellen** und den werthen **Jungfrauen**, welche uns durch Ehrenpforten und Bekränzung ihre Liebe und Theilnahme zu erkennen gaben. Nochmals Allen und Jedem unsern herzlichsten **Dank**. 10929.

Die glücklich zurückgekehrten Krieger der Gemeinden: Giehren, Greiffenthal und Regensberg.

Danksagung.

Für das uns am 12. d. Mts. von den hohen Herrschaften und der Gemeinde Nieder-Kauffung veranstaltete schöne Ehrenfest, — welches uns in hohem Grade erfreut und beglückt hat, — fühlen wir uns verpflichtet, unsern ergebensten und herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Besonders danken wir dem Rittergutsbesitzer Herrn Baron von Zedlitz und Neukirch auf Nieder-Kauffung für bereitwillige thätige Theilnahme und Anordnung des Festes; sowie dem Rittergutsbesitzer Hrn. Hoßmann auf Heiland-Kauffung, und dessen Herrn Sohne, dem Herrn Lieutenant Hoßmann für freundliche und persönliche Mitbetheiligung.

Auch danken wir dem Rittergutsbesitzer Hrn. von Uechtritz auf Niemitz-Kauffung und dem Herrn Oberamtmann Helfer auf Mittel-Kauffung für bewiesene Theilnahme.

Ferner danken wir dem Fest-Comité für viele bereitwilligst übernommene Mühwaltungen, und dem Militär-Vereine für bewiesene Liebe und Freundschaft. — Auch danken wir den Jungfrauen, welche uns ein weißes Atlaskissen mit einem Lorbeerkranze überreichten und uns festlich bekränzten.

Wir sagen hiermit Allen aus voller Seele unsern ergebensten und wärmsten Dank! 10961.

Die zurückgekehrten Krieger und Landwehr aus Nieder-Kauffung.

10965. Den Bewohnern der Stadt Schönau, welche uns an dem auf den 11. d. M. Allerhöchst angeordneten Friedensfeste ein so herrliches Fest haben bereiten lassen, bringen wir unsern innigsten Dank mit der Versicherung dar, daß uns dieser Tag bis in unser spätestes Alter eine freudige Erinnerung gewähren wird. Insbesondere fühlen wir uns noch verpflichtet, den städtischen Behörden, dem aus denselben gebildeten Fest-Comité, der Geistlichkeit, den Schulen, der Schützengilde und dem Militair-Vereine, welche gemeinsam Alles aufgeboten haben, uns den vergangenen Sonntag unvergeßlich zu machen, sowie den lieblichen Jungfrauen, welche uns bekränzt, unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Schönau, den 14. November 1866.

Die im letzten Feldzuge zu den Fahnen einberufen gewesenen Wehrmänner und Reservisten.

10932.

Herzlicher Dank!

Am 11. November zum Friedensfeste, nach beendetem feierlichem Festgottesdienste, ward uns eingezogen gewesenen Reservisten und Landwehrleuten nochmals eine große Ehre zu Theil, indem uns der Bauergutsbesitzer Herr **Puse** von hier in seiner Behausung mit einem reichlichen Festessen bewirthet, wozu nicht blos wir, sondern auch die Veteranen von 1813, 14 und 15 eingeladen waren.

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!

Lautenseiffen bei Löwenberg. **Die Festgenossen.**

10893.

Danksagung.

Namens meiner Kameraden statte ich der verehrten Komune **Birngrütz** den herzlichsten und innigsten Dank für den uns am 11. d. Mts. bereiteten Ehren- und Freudentag ab. Ganz besonders bedanken wir uns bei unserem hochwürdigen Herrn Pfarrer **Linke** für die an uns gerichteten herzlichen Ansprachen, bei dem hiesigen Vorwerksbes. Hrn. **Seifert**, für seine vielen Auslagen und für seine Fürsorge, das uns veranstaltete Fest so herrlich wie nur irgend möglich zu machen; bei dem löbl. Ortsgericht, welches die gesammte Festlichkeit eingeleitet und leitete; endlich bei den geehrten Jungfrauen für die schönen Dekorationen und für die Theilnahme am Festzuge. Möge der Allerhöchste Allen, welche uns diesen Freudentag bereitet haben, ein reichlicher Vergelter sein.

Einer der zurückgekehrten Krieger.

Es sind uns bei der gestrigen Friedensfeier so vielfache Beweise der Aufmerksamkeit erzeigt worden, daß wir uns gedrungen fühlen, unsern ergebenen Dank hiermit öffentlich auszusprechen, namentlich der Commune Greiffenberg, die uns diesen Tag zu einem wahren Freudentag gemacht.

Greiffenberg, den 12. Novbr. 1866.

Die glücklich heimgekehrten Krieger der verschiedenen Armeen.

11005.

10894.

Dank!

Herzlich danket ein Krieger nebst Frau allen den Frauen und Herren, Jungfrauen und Jünglingen aus unserer Nachbarschaft, welche uns am vergangenen Friedensfeste mit Ehrenpforten, Guirlanden und Kränzen beehrten und am Abend vor dem Feste uns mit Gesang, Musik und Erleuchtung prachtvoller Lampen aus den Betten riefen und uns durch ein gemüthliches Vergnügen ermunterten und aufheiterten. Ihnen sei unser herzlicher Dank gebracht!

Johnsdorf. **E. R.**

10905.

Herzlicher Dank!

Am 29. Oktober früh verkündete Reveilleschlag unserer Gemeinde ein seltenes Fest; um 9 Uhr versammelte sich der Militair-Verein unter Führung der Comitee-Mitglieder Herren **Opitz** und **Drescher**, sowie die erwachsene Jugend unter Leitung des Schullehrers Herrn **Ludewig** in der hiesigen Schule, um den Beweis des Dankes und der Liebe auszusprechen; alsdann begab sich der vereinte Zug zur größern Festlichkeit nach Fischbach, um dann den Tag der Freude in Gemeinschaft zu verleben.

Wir sagen daher den Comitee-Mitgliedern Herren **Opitz** und **Drescher**, sowie dem Schullehrer Herrn **Ludewig** für ihre vielfachen Bemühungen für uns und der im Herrn ruhenden Krieger unsern herzlichen Dank, sowie der werthen Jugend für Verschönerung dieses Festtages, und allen Mitgliedern der Gemeinde für die reichlich gespendeten Gaben, um diesen Tag zu einem Freudentage zu bereiten! — Allen sagen wir unsern Dank, mit dem Wunsche, daß uns Gott der Herr einen ewigen Frieden bis an unsere letzte Stunde erhalten wolle.

Die zurückgekehrten Krieger und während des Feldzuges eingezogenen Mannschaften der Gemeinde Bärndorf.

11006. Für die aufopfernde, liebevolle Pflege, die mir nach meiner Verwundung bei Scalitz im Lazareth des gastlichen Schlosses zu **Pilgramsdorf**, dem Johanniter-Ritter und Königlichen Kammerherrn Herrn **v. Elsner** gehörig, durch diesen und seine edle Frau Gemahlin zu Theil wurde, bringe ich hier meinen hohen Wohlthätern meinen Herzensdank und ein inniges **Gott vergelt' es!**

Ebenso fühle ich mich zum steten Danke verpflichtet Herrn Dr. **Gamper**, der Familie des Herrn Gutsbesitzer **Bunzel** und vielen Gliedern der Gemeinde **Pilgramsdorf** für ihre Theilnahme.

Pilgramsdorf, im November 1866.

Scholz, Musketier im Königs-Gren.-Regiment.

10962.

Dank.

Bei der am 11. d. M. stattgehabten Friedensfeier kam auch in hiesiger Gemeinde der längst gehegte Wunsch zur Ausführung, den heimgekehrten tapfern Kriegern hiesigen Ortes zu Ehren ein Fest zu veranstalten; bei Gelegenheit dieses Festes wurde auch uns Unterzeichneten in freundlichster Weise gedacht, indem uns ein Festmahl bereitet wurde, wofür wir dem gütigen Geber, dem Gutsbesitzer Herrn Gottlieb Röthig in Ober-Groß-Hartmannsdorf hierdurch unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Groß-Hartmannsdorf, den 13. November 1866.

Einige dabei betheiligte Jungfrauen der hiesigen Ober-Gemeinde.

B. B. H. L. L. M. R. S.

10921.

Danksagung!

Nachdem wir am gestrigen Friedensfeste nach verschiedenen Seiten hin in einer uns gewiß unvergeßlichen Weise geehrt und ausgezeichnet worden sind, indem wir nicht nur am Morgen in feierlichem Zuge in das mit Ehrenpforten, Guirlanden und Fahnen prächtig und würdig geschmückte Gotteshaus zu dem erhebenden Festgottesdienste geführt, sondern auch noch in den Abendstunden mit einem schönen und gemüthlichen Festmahle überrascht wurden, fühlen wir uns gedrungen, allen hiesigen Gemeindegliedern, besonders aber Sr. Hochehrwürden, dem Herrn Pastor Hartmann, dem Herrn Amtmann Dierig und dem löblichen Ortsgericht den herzlichsten und ergebensten Dank hierdurch öffentlich abzustatten.

Peterwitz, den 12. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger.

10969.

Danksagung.

Sonnabend den 10. d. M. wurde uns zurückgekehrten Kriegern von unserer Gemeinde ein großartiges Freudenfest zu Theil, welches in sehr patriotischer Weise gefeiert wurde. Nachmittags um 2 Uhr versammelten wir uns beim Gerichtsscholzen, aus dessen Behausung wir von dem Herrn Erzpriester, dem Herrn Kaplan, von der Ortsbehörde, von vielen Gemeindegliedern und von geschmückten Jungfrauen abgeholt und mit Kränzen geschmückt wurden, darauf mit Musik in den festlich dekorirten Gerichtskretscham begleitet, woselbst uns eine Festmahlzeit bereitet, bei welcher Toaste auf das Königshaus und auf die Armee ausgebracht und der Herr Erzpriester eine tiefrührende Rede an uns richtete. Wir fühlen uns daher gedrungen, dem Gerichtsscholzen Hrn. Fichtner, dem Gerichtsschreiber Hrn. Pritsch, den Jungfrauen, den Gemeindegliedern und den geehrten Frauen, welche bei der Tafelbedienung beschäftigt waren, sowie dem Gastwirth Hrn. Lonzer unsern herzlichen und aufrichtigen Dank hiermit öffentlich abzustatten.

Reichhennersdorf, den 17. November 1866.

Die vom Felde heimgekehrten Krieger, Landwehr und Veteranen.

10983.

Herzlichen Dank

dem Militair-Vereine von **Flinsberg** und **Ullersdorf**, den geehrten Jungfrauen, sowie sämmtlichen Gemeinde-Mitgliedern, überhaupt Allen, welche dazu beigetragen, das Friedensfest am 11. November zu verherrlichen und uns durch ein veranstaltetes Festmahl zu bewirthen.

Möge der liebe Gott jedem freundlichen Spender solcher Festfreude ein reicher Vergelter sein!

Die heimgekehrten Krieger u. Landwehrmänner der Gemeinde Ullersdorf gräfl.

11019.

Danksagung.

Sämmtliche heimgekehrte Krieger und Landwehrmänner, sowie die Veteranen und Väter der Nichtmehrheimgekehrten der Gemeinde Alt-Röhrsdorf, Kreis Bolkenhain, fühlen sich verbunden:

„dem Herrn Pastor Breitschwerdt und dem Herrn Cantor Petran, sowie dem Herrn Gerichtsscholzen und sämmtlichen Orts-Vorstands-Mitgliedern für die heute, zu der von Sr. Majestät dem Könige, unsers Allergnädigsten Kriegsherrn Allerhöchst eingesetzten Friedensfeier, mit vieler Mühe und Aufopferung bereiteten Festlichkeiten insgesammt, und das veranstaltete Festmahl, so auch allen denjenigen Gemeindegliedern, welche dazu beigetragen haben und endlich den zahlreichen Jungfrauen für die geleisteten Ausschmückungen,"

den wärmsten und aufrichtigsten Dank, unter dem Wahlspruch:

„Mit Gott für König und Vaterland,"

öffentlich kundzugeben.

Alt-Röhrsdorf, den 11. November 1866.

Sämmtliche Betheiligte.

10978.

Dank!

Einem Wohllöbl. Ortsgericht von Hausdorf, den Ortsvorstehern, als auch sämmtlichen Gemeindemitgliedern, welche sich am 11. November, als am Friedensfeste, durch Beiträge betheiligt, sowie überhaupt Allen, welche durch Wort und That zur Verherrlichung des Festes beigetragen und uns so unerwartete Freude bereiteten, unsern innigsten Dank!

Warum wurde uns diese Ehre zu Theil? um uns einigermaßen zu entschädigen für die großen Mühen, Gefahren und Entsagungen, welche uns der Krieg auferlegte. Es ist wahr, wir haben Alles in vollem Maße erduldet, aber wir freuen uns, es gethan zu haben, indem wir erkennen, daß uns dankbare Herzen entgegenschlagen.

Darum Angesichts dieser Anerkennungen, Angesichts der Liebe unserer Eltern, Geschwister, Freunde und Bekannten, welche sich an jenem Tage so herrlich entfaltet, gedenken wir mit freudiger Begeisterung der Worte:

„Mit Gott für König und Vaterland!"

Die heimgekehrten Krieger.

10999.

Danksagung.

Wenn in jüngster Vergangenheit so viele Kundgebungen des Dankes für die, zu Ehren der heimgekehrten Krieger, veranstalteten Festlichkeiten durch dieses Blatt veröffentlicht worden sind, so fühlen sich auch die Unterzeichneten gedrungen, öffentliches Zeugniß abzulegen von der Opferwilligkeit der Gemeinde Röhrsdorf grfl., mit welcher dieselbe uns am vergangenen Sonntage, den 11. Novbr. a. c., als dem Tage der Friedensfeier, eine Festlichkeit bereitete, die hinsichtlich ihrer Ausführung in unserer lebenslänglichen Erinnerung bleiben wird. Insbesondere danken sie dem Wohllöbl. Ortsgericht für übernommene Mühen in Betreff des Arrangements der Festlichkeit; den verehrten Jünglingen und Jungfrauen für die mit aufopfernder Mühe errichteten Ehrenpforten und sonstiger Ausschmückung derselben mit Kränzen und Guirlanden; dem verehrlichen Comité, sowie den werthgeschätzten Ehrengästen für veranstaltete unentgeldliche Bewirthung und persönlicher Theilnahme am Festessen, wodurch unsere Festesfreude wesentlich erhöht wurde.

Ihnen Allen wolle der Gott des Friedens ein reicher Vergelter sein!

Röhrsdorf grfl., den 12. Novbr. 1866.

Die heimgekehrten Krieger.

Danksagung.

10902. Ohne Anspruch auf Dank oder Anerkennung sind uns Heimgekehrten am 11. huj., als am allgemeinen Dankes- und Friedensfeste, so viele Beweise der Liebe und Freundschaft von unserer lieben Gemeinde zu Theil geworden, daß wir uns verpflichtet fühlen, hiermit unsern herzlichsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Insbesondere danken wir dem Rittergutsbesitzer Hrn. Müller für das uns bereitete Festessen, dem Hrn. Pastor Sanftleben für die begeisterte und zu Herzen dringende Rede bei der kirchlichen Feier; dem Hrn. Kantor Weist für die präcise Aufführung der Festmusik; dem Ortsvorstande für die Gründung und Erhöhung des Festes; dem Militairverein für den uns geltenden Zapfenstreich; den werthen Frauen, Jungfrauen und Junggesellen für die so vielfachen Liebesbeweise und Ehrenbezeugungen, sämmtlichen Gemeindemitgliedern für das werthvolle und stets an diesen Festtag erinnernde Ehrengeschenk; dem Musikchor, sowie allen Denen, die zur Verschönerung und Verherrlichung des Festes beigetragen haben.

Schönwaldau, den 12. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger.

Steinseiffen am Tage des Friedensfestes.

10939. Die Gemeinde Steinseiffen bereitete uns, aus dem Felde heimgekehrten Kriegern, am 3. Novbr. c. ein ebenso ehrenvolles als glänzendes Fest, welches in erhebender und gemüthlicher Weise gefeiert worden ist und in unseren Herzen eine dankbare Stätte gefunden hat.

Auf Veranlassung des Ortsrichters Herrn Wolf hatte sich ein Fest-Comitee gebildet, nach dessen Programm die Krieger an genanntem Tage Mittags 2 Uhr in dem festlich geschmückten Lehrzimmer der evangelischen Schule sich versammeln mußten, um dort der angeordneten Feier beizuwohnen. Jedem der Krieger wurde beim Eintritt in das Lokal von den daselbst anwesenden Jungfrauen ein Kranz überreicht.

Herr Lehrer Rößler eröffnete die Feierlichkeit mit einer Festrede, bei welcher die Schuljugend in passenden Versen mehrfach einstimmte und in welcher neben der Bedeutung des Festes auch ein Rückblick auf alle diejenigen Begebenheiten geworfen wurde, die durch die geschickte Leitung der erhabenen Führer, die Intelligenz und Tapferkeit des preuß. Heeres tief in jedes Preußenherz sich eingegraben und als glänzende Zeugnisse preußischer Waffenthaten in dem Buch der Geschichte verzeichnet stehen. Hierauf nahm nach Ansuchen des Fest-Comitee's Herr Pastor Bessert das Wort, indem derselbe in patriotischer Weise die Würde des Tages und die großen Verdienste schilderte, welche die heldenmüthigen Führer und die tapfere preuß. Armee — jeder auf seinem Platz, wohin der Ruf seines Königs ihn gestellt — in dem 7tägigen Kriege und in großartiger und in der Geschichte einzig dastehender Weise errungen haben und wie wir Alle, die wir hier so nahe an der Grenze wohnen, zu größtem Dank dem Herrn über uns und der schlesischen Armee verpflichtet, die uns aus harter Bedrängniß u. dem bittersten Elend gerettet und geschützt. Der Redner gedachte hierbei eines Vorwurfs, den man gegnerischer Seite benutzt, um die errungenen Siege abzusprechen, nämlich, daß die Preußen nur gesiegt durch die überlegene Waffe — das Zündnadelgewehr. „Mag die Wirkung dieser Waffe", fuhr der Redner fort, „eine dem Feinde Furcht und Schrecken bringende gewesen sein, so steht doch fest, daß der Sieg nächst Gott nur durch den Geist, mit welchem diese Waffe geführt, errungen worden ist. Diesen Geist zu wecken und zu heben, sei mit die Aufgabe der Schulen!" Hierauf gedachte der Redner der zwei jungen Krieger, von denen der eine im älterlichen Hause an den Wunden, die er in der Schlacht bei Scalitz erhalten, seinen Tod gefunden (Muskeiter Schmidt), der andere, der zum größten Schmerze seiner Eltern unter die Vermißten gezählt werden mußte, da über sein Verbleiben bis diesen Augenblick Niemand Auskunft zu geben vermag (Muskeiter Herzog). Ihr Andenken wurde in's Besondere dadurch geehrt, daß sich die versammelte Festgemeinde auf Ersuchen des Herrn Pastor erhob und derselbe Trost und Frieden für die tiefbetrübten Elternherzen von Gott erflehte. Die Rede schloß mit einem Blick auf das Schlachtfeld von Königgrätz und Sadowa, der großen Verdienste gedenkend, welche der greise, heldenmüthige König Wilhelm I., Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Karl und die übrigen Führer der Armee sich um das Vaterland und in's Besondere um das deutsche Vaterland erworben, mit einem dreimaligen Hoch auf die Höchsten und Allerhöchsten Personen.

Hierauf hielt ferner noch der Ortsrichter Herr Wolf eine patriotische Ansprache, der erhabenen Führer gedenkend, die wie ihre Untergebenen gleiche, unermüdliche Ausdauer im Ertragen von Strapatzen aller Art gezeigt und hob derselbe ferner hervor, welche schweren Lasten des Krieges und welches Unglück von unserm geliebten Vaterlande abgewendet worden seien, dadurch, daß der Plan des feindlichen Führer Benedek, in unserer Haupt- und Residenz-Stadt Berlin seinen Einzug zu halten, zu Nichte geworden.

Mit dem Verse: „Unsern Ausgang segne Gott rc." schloß diese Feier. Die Fest-Versammlung wurde durch das Wohl-Comitee zu einem Zuge geordnet, welcher, voran ein Musikchor unter den Klängen des Königgrätzer Marsches, unter anhaltenden Böllerschüssen und Kleingewehrfeuer nach dem decorirten Gerichtskretscham durch mehrere Ehrenpforten sich bewegte. Die Krieger selbst wurden von den Jungfrauen der Gemeinde durch eine Guirlande umschlossen, während des Zuges begleitet. Das ganze Fest endete mit einem Diner, woran sich alsdann ein Ball schloß. Während der Tafel wurden abwechselnd Toaste ausgebracht; in's Besondere sei hier erwähnt ein dreimaliges Lebehoch auf Se. Majestät den König durch den Polizeiverwalter, Lieutenant Herrn Scott aus Arnsdorf, welcher uns mit seiner Gegenwart erfreute und welcher die Güte gehabt, alle Festgenossen während der Tafel mit Wein zu bewirthen, wofür ihm herzlicher Dank gesagt wird.

Um 9 Uhr fand großer Zapfenstreich statt, wobei der Zug wieder antrat, vom Gerichtskretscham zur evangelischen und zur katholischen Schule und von letzterer wieder zurück nach dem Kretscham sich bewegte. Einige Häuser waren für diesen Zweck besonders geschmackvoll illuminirt, unter andern das des Schneidermeister Herrn Ende und das des Kaufmann Herrn Fischer.

Die festlichen Stunden wurden in höchst angenehmer Weise verlebt, indem Frohsinn, Heiterkeit und kameradschaftlicher, soldatischer Sinn bis zum letzten Augenblick aufrecht erhalten wurde.

Wir fühlen uns gedrungen, der gesammten Gemeinde Steinseiffen, ins Besondere dem geehrten Fest-Comitee, an dessen Spitze Herr Ortsrichter Wolf gestanden, welches das Fest in so erhebender Weise angeordnet, unsern innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen; Dank Herrn Pastor Bessert und Herrn Lehrer Rößler, welche die festlichen Stunden durch ihre gehaltenen Reden verherrlicht, Dank den geehrten Jungfrauen für ihre gehabte Mühe!

Die heimgekehrten Krieger der Gemeinde Steinseiffen.

Friedensfest.

Pfaffendorf, Kreis Landeshut.

Kaum war in unserm theuren Vaterlande der Frieden verkündet, und der Befehl Sr. Majestät unsers geliebten Königs bekannt gemacht, daß am 11. d. Mts. in allen Kirchen der Monarchie ein feierliches Dank- und Friedensfest abgehalten werden sollte, so wurde auch in unserm schönen Thale reges Leben, gute Patrioten bemühten sich für die geliebten heimgekehrten Krieger unserer Diöcese ein Freudenfest zu arrangiren, um denselben für das pflichtgetreue Verhalten in den Schlachten ihre Erkenntlichkeit darzubringen. Jung und Alt waren Tage lang beschäftigt, um Einrichtungen zu treffen, damit dieser wichtige Tag so feierlich als möglich begangen werde, die Jungfrauen fertigten Kränze, Männer und Jünglinge bauten Ehrenpforten und schmückten die Kirchen. Leider flossen bei diesen Vorkehrungen so manche Schmerzensthränen, denn die geliebten Todten kommen von den Schlachtfeldern und aus den Choleragräbern nicht mehr zurück, um an diesen Freuden Theil zu nehmen, Gott tröste alle diese Betrübten und sei den für das Vaterland gefallenen und verwundeten Kriegern ein reichlicher Vergelter! Schon am Abend vorher wurde von dem Haselbacher Militär-Begräbniß-Verein der große Zapfenstreich abgehalten und kaum graute der Morgen, so wurde das frohe Fest durch Böllerschüsse und das Schlagen der Reveille begrüßt. Um ½9 Uhr erschien der Militär-Begräbniß-Verein von Alt-Weisbach mit den jungen Kriegern und nahm unsere braven Krieger mit auf, worauf dieser Festzug unter dem Commando des Hauptmann Ritter ꝛc. Hrn. Bartsch, die jungen Krieger an der Spitze von den Jungfrauen bekränzt und zu beiden Seiten begleitet unter Trommelschlag und Musik die evang. Kirche nach Ober-Haselbach zum Gottesdienste marschirte, woselbst der Hr. Pastor Zobel die Festrede hielt. Der Haselbacher Militär-Begräbniß-Verein marschirte analog mit den jungen Kriegern unter dem Commando des Hauptmann Ritter ꝛc. Hrn. Thamm von Dittersbach aus nach der Kirche und bot das Ganze ein erhabenes Bild, als beide Festzüge bei den Kirchen zusammentrafen. Nach dem Gottesdienste nahm der königl. Kammerherr Ritter ꝛc. Hr. v. Hainen von dem Alt-Weisbacher Militär-Verein die Parade ab, worauf Hochderselbe die Krieger nebst den Ortsscholzen seiner Herrschaft und noch einigen Ehrengästen in dem sinnreich dekorirten Saale der Brauerei zu Pfaffendorf zu einem Festessen versammelte und selbst daran Theil nahm. Ueber 60 Personen wurden auf das Beste bewirthet, Toaste auf Se. Majestät unsern geliebten König u. s. w. wurden mit Begeisterung ausgebracht und in der heitersten Weise wechselten Gesang und angenehme Unterhaltung, erst spät im Nachmittage verließen die Gäste dankerfüllt den edlen Geber und seine geehrte Frau Gemahlin mit der Versicherung, daß ihnen dieser Tag stets eine freundliche Erinnerung bleiben werde. Bei dieser Festlichkeit erinnerten sich freudig mehrere Krieger an den 21. Oktober c., wo sie bei dem gut patriotisch gesinnten Hrn. Kaufmann Bittner in Pfaffendorf ein eben so schönes Fest genossen haben, wofür sie demselben dankbar eine freundliche Erinnerung bewahren werden. Den Schluß des gewiß schönen und seltenen Festes bildete ein allgemeines Tanzvergnügen, wo Frohsinn und gute Harmonie nicht fehlten, und Jedermann beschloß mit dem Wunsche, Gott erhalte uns recht lange zu des Vaterlandes Wohl den geliebten König und den wiedergeschenkten Frieden. 11015.

Herzlichen Dank

unserer Gemeinde Krausendorf, welche uns heimgekehrten Kriegern, Landwehrmännern und Veteranen am Sonntag den 11. d. M. ein ehrenwerthes Fest zu Theil werden ließ. Insbesondere danken wir unserer gnädigen Grundherrschaft für ihre gütige Spendung, ferner danken wir unserm Polizeiverwalter Hrn. Kuhnt, dem Lehrer Hr. Knorr und dem Gerichtsscholzen Hrn. Preuß, für ihre außerordentliche Aufmerksamkeit und rege Leitung des Festes; welche keine Mühe gescheut, die Feststunden so heiter wie möglich durchzuführen, und uns den Tag, an welchen sich einst die Erinnerung knüpft, zu verschönern. Innigsten Dank auch den hochgeehrten und werthgeschätzten Gemeinde-Mitgliedern und Ehrengästen, welche nicht nur durch ihre persönliche Gegenwart, sondern auch durch eine besondere Theilnahme unsern Jubel erhöhten. Freundlichsten Dank ebenso den geehrten Jungfrauen für die Geleitung nach dem Festlokal und Schmückung desselben durch Kränze und Guirlanden. Dank darum, wärmsten Herzensdank all den freundlichen Spendern und Theilnehmern solcher Festfreude. Der Gott des Friedens und der Freude sei Allen ein reicher Vergelter.

Es liegt uns in Folge dessen am Herzen, der schon genannten Gemeinde es ihnen anzuerkennen, und unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Krausendorf bei Landeshut im Novbr. 1866. 10970.

Die heimgekehrten Krieger, Landwehr und Veteranen.

11014.

Heil und Segen

allen Bewohnern Ulbersdorfs, die uns den 7. November d. J. einen Fest- und Ehrentag bereiteten, wie er hier vielleicht noch nie gesehen worden ist und woran wir uns lebenslang mit Stolz und Freude erinnern werden. Dem löblich eingerichteten Militair-Verein und seinem Führer, dem Schuhmachermeister Opitz; den geehrten Veteranen; dem Bauergutsbesitzer Herrn Borrmann, bei dem die Freude den Anfang nahm; den lieben, geschmückten Jungfrauen, die uns reichlich bekränzten und zum Gotteshause begleiteten, das sie reichlich geziert hatten; dem Herrn Pastor Krebs; dem Herrn Cantor Fiedler und seinen Chorgehülfen; dem Brauermeister Herrn Siegert; dem Fabrik-Director Herrn Kaufmann Günther; der blinden Dichterin, Jungfrau Münster, die Jedem von uns ein — seinen Verhältnissen angemessenes — Gedicht, so wie ein Tafelgedicht überreichen ließ; den Herren Bauergutsbesitzern Carl Scholz, Ernst Conrad, Wilhelm Conrad und Helmrich; den Erbauern der vielen Ehrenpforten, so wie Jedem, der etwas dazu beigetragen hat, uns zu beehren und zu erfreuen, sagen wir hiermit den innigsten, aufrichtigsten Dank. Das Fest, das Abends vorher durch Zapfenstreich und am Morgen des 7. durch Reveille eingeleitet und durch militairische Züge im Dorfe auf und ab verherrlicht wurde — und bei dem auch der Parademarsch von Kavallerie und Infanterie, selbst Bivouac-Feuer und Schlachtvieh nicht fehlten — um noch einmal an die jüngst vergangne Zeit in Feindes-Land zu erinnern — ist durch nichts getrübt worden und Alle, die es mitfeierten, werden sich gewiß stets mit Vergnügen daran erinnern.

Die glücklich unversehrt gebliebenen Krieger von Ulbersdorf bei Goldberg.

10910. Ein donnerndes Hurrah und ein vergelte es Gott! der Gemeinde Seifershau von ihren Kriegern für die ihnen erwiesene Ehre.

Die heimgekehrten Vaterlandsvertheidiger.

11002.

Herzlichster Dank!

Unterzeichnete fühlen sich gedrungen, hiermit allen Denen öffentlich ihren aufrichtigsten und herzlichsten Dank auszusprechen, die ihnen am letzten Sonntage, den 11. Novbr., ein so herrliches, unvergeßliches Fest bereitet haben.

Um 9 Uhr riefen die Glocken in das festlich geschmückte und durch Hände der Liebe trotz des Winters fast in einen grünen Wald verwandelte Gotteshaus. Der Festzug wurde geleitet von dem hiesigen ehrenwerthen Militair-Verein, einem Musikcorps und den sinnig in die preußischen Farben gekleideten Jungfrauen der Gemeinde, welche letztere einen jeden von uns vorher mit einem Kranze geschmückt hatten. In der Kirche wurde uns der Ehrenplatz vor dem Altare angewiesen und zwei in Schwarz gekleidete Stühle erinnerten an zwei nicht mehr unter uns weilende theure Kameraden, von denen der eine, David Feige, den Heldentod auf dem Schlachtfelde gestorben ist, der andere, Ernst Ferdinand Günther, von der Cholera hinweggerafft ward. Nach Beendigung des sehr feierlichen Gottesdienstes lenkten wir unsere Schritte auf das herrschaftliche Schloß, woselbst uns, sowie einer Anzahl Veteranen (im Ganzen etwa 90 Mann) der Herr Geh. Regierungsrath Freiherr v. Minutoli ein herrliches, reiches Festmahl bereitet hatte, das noch durch Lieder, Toaste und allerlei kleine Scherze und Ueberraschungen verschönert wurde. Erst als der Abend hereingebrochen war, trennte sich die wahrhaft fröhliche Gesellschaft. Um 6 Uhr fand noch ein feierlicher Gottesdienst bei erleuchteter Kirche statt und ward so der schöne Tag auf das Würdigste geschlossen. Nachher während des durch den Militairverein ausgeführten Zapfenstreiches war das Dorf freundlich illuminirt.

Noch ist zu erwähnen, daß die Gemeinde unter sich eine Sammlung veranstaltet hat, um dadurch ein bleibendes Andenken an die durch Gottes Gnade erfolgten herrlichen Siege des letzten Krieges zu schaffen.

Nun nochmals für alles Gute und Schöne herzlichsten innigsten Dank dem Herrn Freiherrn v. Minutoli, den Gemeinden Friedersdorf, Neu-Warnsdorf, Neu-Schweinitz und Vogelsdorf, dem Militairverein und dessen Vorsteher, den Jungfrauen, den Bläsern, sowie Allen, die das Ihre zu dem herrlichen, unvergeßlichen Feste beigetragen haben.

Friedersdorf a. Q., den 14. November 1866.

Die aus dem Feldzuge heimgekehrten jungen Krieger von Friedersdorf, Neu-Warnsdorf, Neu-Schweinitz, Vogelsdorf und Gieshübel.

Anzeigen vermischten Inhalts.

An einen cautionsfähigen Abnehmer wünscht ein Dominium die Milch von 25—30 Kühen täglich unter annehmbaren Bedingungen nach Hirschberg oder Umgegend zu liefern.

Näheres im **Waldow'**schen Büreau, Burggasse
10707. in Hirschberg.

10985. **Oeffentliche Erklärung.**

Da ich seit 6 Jahren von meiner Familie getrennt lebe, mein Brod mir dienend unter fremden Leuten erwerben muß und bei meinem ungesunden Körper nur geringen Lohn erzielen kann, so bin ich gänzlich außer Stande, Schulden oder gemachten Unfug zu bezahlen.

Franz Schindler, gebürtig aus Birngrütz, z. Z. in Görlitz.

Dem Verdienste die Krone!

10825. Die Cigarre von Herrn A. Wagner Goldberg, unter dem Namen „Fiadora," à K 1 rtl., ist wirklich empfehlenswerth.

Steinau a. O., im November 1866.

Ein starker Raucher, welcher 2 Kistchen probirte.

Tanz-Unterricht.

10930. Fernere Anmeldungen zu dem von mir bereits angekündigten Tanzunterricht werden möglichst bald bei Herrn Kaufmann Bärwaldt (Promenaden- u. Schulgassenecke) erbeten, woselbst durch die Liste das Nähere zu ersehen ist.

J. Eichberg jun.

Mein heut hierselbst eröffnetes **Bureau** befindet sich im Kaufmann Michaelis Vallentin'schen Hause am Ring, Garnlaube No.

Hirschberg, den 5. November 1866.

Wentzel,
10799. Rechts-Anwalt und Notar.

10350. Vom 1. Novbr. ab wohne ich hierselbst am Markt im goldenen Löwen 2 Treppen hoch.

Schönau, den 31. Oktbr. 1866.

Preiß, Rechtsanwalt u. Notar.

10827. Schiedsamtlich verglichen, nehme ich die Aussage zurück, als hätte sich der Husar des 2ten Landwehr-Regiments **Heinrich Conrad** aus Seichau in dem Feldzuge gegen Oesterreich gedrückt, und erkläre den ꝛc. **Conrad** als einen pflichtgetreuen und braven Streiter für's Vaterland. Weiterverbreitung meiner Aussage wird ernstlich gewarnt.

Haasel bei Goldberg, den 7. November 1866.

Gottfried Wille, Inwohner.

11040.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heut ab in dem Hause des Herrn Buchdruckereibesitzer Pfund unter der Tuchlaube, ein **Victualiengeschäft** eröffnet habe und besonders empfehle ich als vorzüglich gute **Senf-, Pfeffer- und saure Gurken,** sowie **Magdeburger Sauerkohl** und **beste eingelegte rothe Rüben.**

Hirschberg, den 15. November 1866.

G. Reitsch.

11044. **Bescheidene Anfrage!**

Ist denn die Gemeinde Schwarzbach wegen der Festfeier vom 11. d. Mts. wirklich so weit in Anspruch genommen worden, daß die erbauten Ehrenpforten mit Beschlag belegt u. sofort niedergerissen werden mußten?

Mehrere Gemeindeglieder.

10764.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend empfehle ich mich zur Anfertigung aller **Sattler-, Wagenbau-, Tapezier- u. Täschner-Arbeiten.** Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte und solide Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll

August Adolf, innere Schildauerstraße Nr. 12.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque & Co.

Hirtenstraße. **Täglich bei jeder Witterung geöffnet.** 6158.

331

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Bavaria, Capt. **Taube,** am **24. Novbr.**
Allemannia, „ **Trautmann,** am **8. Decbr.**
Teutonia, „ **Haack,** am **22. Decbr.**
Germania, Capt. **Ehlers,** am **5. Jan. 1867.**
Bavaria, „ **Taube,** am **19. Jan. 67.**
Saxonia, „ **Meier** am **2. Febr. 67.**
Hammonia (im Bau.) **Cimbria** (im Bau.)

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 110, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 60.
Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

Norddeutscher Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Bremen und Newyork,

eventuel **Southampton** anlaufend:

D. **Bremen,** Capt. **Neynaber.**
D. **Newyork,** „ **G. Ernst.**
D. **Hermann** „ **G. Wenke.**
D **Hansa,** Capt. **v. Oterendorp.**
D. **Amerika,** „ **C. Meyer.**
D. **Deutschland,** „ **H. Wessels.**
D. **Union,** Capt. **H. J. von Santen.**

D. **Deutschland** Sonnabend, 1. December. | D. **Hansa** Sonnabend, 15. December.
D. **Bremen** Sonnabend, 29. December.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.
Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: In **Breslau** Herr **Julius Sachs,** Karlsstr. Nr. 2; in **Neisse** Herr **Aug. Rocke;** in **Berlin** die Herren Haupt-Agenten **C. Eisenstein,** Invalidenstr. Nr. 82; **A. v. Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. Nr. 21; **H. C. Platzmann,** Louisenstr. Nr. 2.

Bremen 1866. Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

332. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

10895. Wie sich aller Orte die heimgekehrten Krieger bei ihrem Ortsgericht für festliche Empfänge zu bedanken Veranlassung geboten haben, so haben dieses die heimgekehrten Krieger in Hernsdorf gräfl. nicht nöthig gehabt, da für diese **Nichts** **gethan** und veranstaltet worden ist.

Die heimgekehrten Krieger zu Hernsdorf gräfl. Franz Müller.

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt in meinem neuen, auf der Promenade (nahe dem Schildauerthore) belegenen Hause. 10947.

Aschenborn, Rechts-Anwalt zu Hirschberg.

11053. **Aufforderung!**

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine seit länger denn 6 Monaten abgelaufen sind, werden hierdurch aufgefordert, die betreffenden Pfänder nunmehr einzulösen, widrigenfalls dieselben

Montag den 26. Novbr. c.,
von früh 9 Uhr ab,

durch das Königl. Kreis-Gericht im gerichtlichen Auctions-Locale auf dem Rathhause öffentlich versteigert werden.

Hirschberg, den 15. Novbr. 1866.

Hermann Baumert.

Nicht zu übersehen!

10987. Allen meinen Geschäftsfreunden und Fabrikherren zur gütigen Beachtung, daß mein Knecht, der Schleifstein-Fuhrmann **Hellwig**, von mir entlassen, bitte daher ergebenst, Ihre geehrten Aufträge an mich schriftlich gelangen zu lassen.

Für gute und reelle Steine, sowie pünktliche Ausführung aller geehrten Aufträge wird stets besorgt sein

mit aller Achtung ergebenst

C. Menzel, Schleifstein-Lieferant
in Neukirch bei Goldberg in Schl.

10908. Die mir entwendet geglaubte Kiste **Seife** ist wieder in meinen Besitz gelangt.

Handelsmann Schatz aus Johnsdorf.

10836. **Warnung!**

Diejenigen, welche meinen Arbeitsleuten Waare zum Bleichen oder Walken geben, werden gerichtlich belangt und die Waare weggenommen. **Carl Siegert**, Bleicher in Cunnersdorf.

10897. Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die gegen die Häuslerfrau H. Neigenfind zu Arnsdorf unüberlegte Aussage hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Arnsdorf, den 10. November 1866. P. Renner.

Verkaufs-Anzeigen.

11008. Mein hier auf der Drahtziehergasse belegenes **Haus** sub No. 15 beabsichtige ich zu verkaufen. Es enthält 8 heizbare Stuben, 2 Küchen, große Keller, Kammern, Holzställe. Dasselbe ist im vergangenen Jahre erst ausgebaut und mit neuen steinernen Treppen versehen, sowie im besten Bauzustande. Wegen der Nähe des Marktes als auch vortheilhaften Miethsertrages wird es sich für jeden Geschäftsmann eignen.

Hirschberg. **A. Gutmann**, Klempnermeister.

In einer lebhaften Kreisstadt im schlesischen Gebirge ist ein **Haus**, in welchem seit mehreren Jahren die Destillation mit Erfolg betrieben worden, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei dem Herrn H. Wandel in Landeshut i. Schl. 10679.

10614. ☞ Ein äusserst nahrhafter alt Gasthof in Hirschberg mit vollständige Inventarium ist wegen Kränklichkeit d Besitzers für 15000 rtl. durch mich sof zu verkaufen; Anzahlung nach Abkor men. Auf frankirte Anfragen erthe Auskunft die Weinhandlung von

David Cassel.

10990. Eine **Ackerwirthschaft**, in der Nähe Hirsc bergs und der Eisenbahn gelegen, mit massiven Gebäuden circa 22½ Morgen gutem Acker und sich zu jedem a dern Geschäft eignend, ist unter billigen Bedingungen fo fort zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim

Hirschberg. Heildiener und Commissionair **Rudolph Friede.**

Mühlen-Verkauf.

In Lobris, Kreis Jauer, ist eine **Wassermühle** m zwei deutschen Gängen, im besten Zustande, 17 Morgen Ac nebst Garten, massiv. Wohnhaus und sämmtl. Inventarium sofort bei solider Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer **Robert Helbig**, Müller meister daselbst. 10677.

10337. **Freiwilliger Verkauf.**

Am 26. November c., Vorm. 10 Uhr, soll das hie sige alte ev. Schulhaus nebst Stallgebäude öffentlich an Meistbietenden verkauft werden. Es dürfte sich dasselbe als Woh nung für einen Arzt, der hier sehr gewünscht wird, besonders eignen. Ein Drittheil des Meistgebots ist im Termin zu er gen. Die andern nähern Bedingungen nebst Taxe sind dem Gerichtsscholzen **Woring** hierselbst zu erfahren. Zuschlag bleibt vorbehalten. **Der Schulvorstand.**

Pombsen den 28. October 1866.

10947. **Mühlen-Verkauf.**

Ich bin Willens, meine mir durch Erbschaf zugefallene Mühle in Schreibendorf bei Lande hut i. Schl. zu verkaufen. Dieselbe ist neu ge baut, 2stöckig, enthält 5 große Zimmer. Da Mühlenwerk besteht in einem französ. Gange mit großem Cylinder, einem deutschen u. einem Reinigungsgang, nebst ebenfalls neuerbaute Brettschneide. Alles nach bester Construction und mit bedeutender Wasserkraft. Kuh- und Pferdestallung ist gewölbt. Jährl. Rente nur 23 Thlr. Dreißig Morgen der besten Acker und Wiesen dazu gehörig. Anzahl. 5000 rtl. Die Uebergabe kann bald erfolgen. Käufer wol len sich gefälligst melden bei dem Besitzer

Eduard George zu Schmiedeberg.

Das Haus Nr. 204 zu Friedeberg, Görlitzer Strasse, enthaltend 8 Stuben, Alkoven, Küchen, Gewölbe und Garten, ganz massiv, ist wegen Veränderung zu verkaufen von 10984. J. Grau, Goldarbeiter.

10788.

Buchbinderei=Verkauf.

In einer kleinen Provinzial=Stadt Schlesiens ist Familien=Verhältnisse halber ein Buchbinder=Geschäft, nebst einer kleinen Leihbibliothek unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Concurrenz ist nicht vorhanden.

Vorrath an Arbeit, so wie bedeutende Kundschaft wird fest versichert. Nachweis franco in der Expedition des Boten.

Hausverkauf.

Ein **Haus** mit schönem Obst= und Grasegarten nebst Acker und eingerichteter **Krämerei** ist in der Nähe bei Bolkenhain zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Schneidermstr. **Bergs** zu Nieder=Wolmsdorf bei Bolkenhain. 10912

10574.

Verkaufs = Anzeige.

Wegen Veränderung in Familienverhältnissen ist die neu und solide gebaute, für 3 Familien schön und bequem eingerichtete Besitzung Nr. 189 zu Grunau, nahe Hirschberg, sofort zu verkaufen. Zu derselben gehören 20 Scheffel guter Boden und eignet sie sich vorzüglich für Familien, welche angenehm wohnen und zurückgezogen leben wollen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer.

Dampfmühlen=Verkauf.

Eine neuerbaute, im schwunghaften Betriebe befindliche, dicht an der Eisenbahn gelegene amerikanische **Dampfmühle** mit Brettschneide=Werk ist bei weniger Anzahlung sofort zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei dem [11001.]

Commissionair **Jankowitz** in Greiffenberg i. Schl.

Ein Haus in Ober=Warmbrunn,

massiv gebaut, enthaltend 6 Stuben, großen Garten, Stallgebäude, ist sofort zu verkaufen. Nachweis durch den Gerichtsschreiber Hellge in Warmbrunn. 10678.

Haus = Verkauf.

Das **Haus** Nr. 27 in Warmbrunn, an der Hauptstraße gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst. 10859.

10886. Ein **Gasthof** an der Chaussee mit 11 Morg Acker und Garten, desgl. 2 andere mit oder ohne Acker, sowie auch große und kleine **Wirthschaften** sind unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch den

Komm. **Heinzel** in Bolkenhain.

10878.

Haus = Verkauf.

Das dem verstorbenen Destillateur **Hildebrand** gehörig gewesene Haus auf der Frauenstr. in der Nähe des Marktes zu Liegnitz, in welchem gegenwärtig noch das Destillations=Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, und in welchem Hause, vermöge seiner günstigen Lage und Beschaffenheit, jedes kaufmännische Geschäft betrieben werden kann, ist zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen unter Chiffre **R. W. No. 1866** poste restante **Lüben.**

10831. Eine einträgliche **Schanknahrung** ist aus freier Hand zu verkaufen. Auf portofreie Anfrage ertheilt nähere Auskunft p. Opitz im „blauen Hirsch" in Hainau.

11020.

Nähmaschinen.

Hamburg = amerikanische Nähmaschinen, vervollkommnetes und verbessertes **Wheeler & Wilson** System, für Weißzeug und Schneiderei, sind zu ermäßigten Preisen vorräthig. **Maschinen** nebst **tüchtigen Näherinnen** werden in und außer der Stadt verliehen. **Näharbeiten** und **Steppereien** werden angenommen.

H. Duttenhofer, Schildauerstr. 9, 2 Treppen.

11011. Feinstes raffinirtes pensylvan. **Petroleum**, in ganzen Fässern, im Einzelnen billigst bei **Osw. Heinrich**, vorm. G. A. Gringmuth.

11009. Wegen Todesfall ist ein **Schleifzeug**, in gutem Zustande, zu verkaufen. Es eignet sich vorzüglich für Messerschmiede. Näheres äußere Schildauerstraße No. 22.

10952. Eine vorzügliche **Roßdreschmaschine** will ich wegen ungeeigneter Lokalität verkaufen.

Jauer. **Louis Pleßner.**

Julius Mattern in Schönau

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von

Cigarren und Tabaken

einer gütigen Beachtung. 10955.

Für alle Schreibende!

empfehle die rühmlichst bekannten Tinten aus den Fabriken von **Leonhardi** in Dresden und **Bayer** in Chemnitz, als: **Alizarin=, Anilin=, Copir=, Stahlfeder=, Canzlei= & Comtoir = Tinte** in Originalflaschen zu Fabrikpreisen. 11016.

Oswald Menzel. Langstraße.

10986.

Weißen Brust=Syrup

in jeder beliebigen Quantität empfiehlt

A. Scholz, lichte Burgstr. 1.

Schleifsteine! Schleifsteine! Schleifsteine!

10988. Einem geehrten Publikum von Schönau und Kupferberg und dessen Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich ein Lager von **Schleifsteinen** in verschiedenen Größen und in bester Qualität halte, und verspreche zeitgemäße Preise nebst Garantie.

Schönau, im November 1866.

Konrad Tichatzki, Schleifer= u. Siebmachermstr.

Meine Wohnung ist für die zweite genannte Gegend: auf dem Dominium Kupferberg.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.

7240. **Adalbert Weist** in Schönau.

Carl Koerner in Görlitz O./L.

10791.

empfiehlt seine

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

zu geneigter Beachtung bei **Anlage** von **Spinnereien, Webereien, Walk-** und **Appretur-Anstalten** für **Tuche, Baumwolle** und **Leinen.** Desgleichen bei **Einrichtung** von **Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Mahl-** und **Schneide-Mühlen, Bergwerken, Dampfziegeleien, Kalksteinförderungen, Thonwaarenfabriken** 2c. Seine **Dampfmaschinen,** sowohl stehende als liegende, mit und ohne Condensation, sind **neuester Construction** und anerkannt solid und sorgfältig ausgeführt; seine **Dampfkessel-Anlagen,** bei denen eine möglichst vollständige **Rauchverbrennung** erzielt wird, empfehlen sich besonders wegen ihres geringen **Brennmaterialien-Verbrauches.**

Allgemeiner Anerkennung und eines langjährigen guten Rufes erfreut sich derselbe wegen seiner **Maschinen für Tuchfabriken.** Namentlich hervorzuheben sind seine **Walken, Waschmaschinen, Centrifugal-** oder **Ausschleudermaschinen** für Tuche und Wolle, in stehender, auch liegender Form; seine doppelten und einfachen **Rauhmaschinen** nebst **Rauhstäben, Kardenputzer, Longitudinal-** und **Transversal-Scheermaschinen** bis zu 72 Zoll Scheerbreite, **Bürst-** und **Lüstrirmaschinen** (Dampfbürsten), **Wickelmaschinen, Farbeholzraspeln, hydraulische Pressen** mit **Preßpumpen, Schraubenpressen, Preßöfen** incl. **Preßeisen, Cylinder-, Tuch-, Trocken-, Rähmmaschinen** (Patent: Brandes & Koerner), wovon eine derselben bei den Herren Gevers & Schmidt in Leschwitz bei Görlitz seit längerer Zeit mit gutem Erfolge arbeitet, so wie seine **Heizungs-Anlagen, Transmissionen** 2c.

Ferner liefert das **Etablissement** des **Genannten** aufs Sorgfältigste u. Zweckmäßigste ausgeführt:

Für Brennereien und Brauereien:

Maischmaschinen, Quetschwerke, Maisch- u. Kaltwasserpumpen, eiserne Kühlschiffe mit **Rühr-** und **Windflügelvorrichtungen, Kartoffelwäschen, Elevatoren** u. s. w.

Für Stärkefabriken:

Kartoffelwäschen, Kartoffelreiben, Siebmaschinen mit rotirender Bürste, **Rührwerke, Elevatoren, Pumpen** 2c.

Für Mahl-, Oel- und Schneidemühlen:

Eiserne Wasserräder, Reinigungsmaschinen, Mahlgänge nach allen Systemen,

Cylindersiebe, Transporteure, Sackwinden, Steinkrahne.

Kollersteine mit festem oder bewegten Bodensteine, Quetschwalzen, Wärmpfannen, hydraulische Pressen mit selbstregulirenden Pumpwerken zu Hand= und Maschinenbetrieb.

Kreissägen, Gattersägen, horizontale Blocksägen, Fournir= und Bandsägen, bester Construction.

Für Zuckerfabriken:

Rübenwäschen, Karoussels, Rübenreiben mit selbstthätiger Poussoir=Bewegung, Wasser= und Luft=Pumpenmaschinen, Pressen mit Pumpwerken, Centrifugen 2c.

Für Stein= und Braunkohlenwerke:

Förderzeuge und Wasserhaltungen.

Für Thonwaarenfabriken, Ziegeleien und Kalkbrennereien:

Thonschneider, Walz= u. Kollerwerke, Ziegelpressen in verschiedenen Constructionen, Chamottstampfen u. s. w.

Zur Verwendung bei Bauten:

Träger von Guß und Schmiedeeisen, glatte und verzierte Säulen, Treppen, Balkons, eiserne Fenster 2c.

Die mit dem Etablissement verbundene Gießerei ist derartig eingerichtet, daß die größten Gußstücken von bester Qualität und Sauberkeit producirt und auch bedeutendere Aufträge innerhalb kürzester Frist ausgeführt werden können. Neben derselben existirt ein reich angefüllter Saal mit Modellen aus allen Branchen des Maschinenbaues, welche bei Bedarf von Ersatzstücken, namentlich den Herren Mühlenbauern zur Benutzung empfohlen werden.

9875.

fl. 200,000 im glücklichen Falle!

sowie weitere Prämien von fl. 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 2c. sind zu gewinnen in der nächsten 151sten Frankfurter Stadt=Lotterie.

Jedes Loos, welches in den ersten 5 Klassen erscheint, bekommt **außer dem Gewinnst auch noch ein Freiloos** zur nächsten Ziehung und ist das Gewinnstverhältniß bei dieser Lotterie derart günstig für das spielende Publikum gestellt, daß unter nur 24,000 Loosen, 12,500, **also über die Hälfte, mit Gewinnen erscheinen müssen.**

Die Ziehung erster Klasse findet am 12. und 13. Dezember statt und versendet hierzu jetzt schon unterzeichnetes Handlungshaus gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages ganze Original=Loose à Rthlr. 3. 13, Halbe à Rthlr. 1. 22, Viertel à Sgr. 26 und Achtel à Sgr. 13. Pläne und Listen gratis.

Anton Taufenbach in Frankfurt am Main.

P. S. **Da voraussichtlich der Absatz der Loose diesmal sehr stark sein dürfte, so bitte ich, um alle Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, mir dieselben so bald als möglich zugehen zu lassen.**

10960.

Gummischuhe

von bester Qualität empfehlen billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

10992.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts und Umzug empfehle ich sämmtliche Waaren von heut ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen, worunter sich viele Gegenstände zu Weihnachts-Geschenken eignen. Den Wiederverkäufern gebe ich noch einen reichlichen Rabatt, nur um schnell damit räumen zu können. Hirschberg, Butterlaube Nr. 35. **E. Liebich.**

Wiederverkäufern

empfehle ich mein gut sortirtes Lager von:

Concept-, Canzlei- und **Postpapieren,** sowie allen anderen
Schreibmaterialien, Schulschreibhefte pr. Dzd. von **4 Sgr.** ab,
Gratulationskarten, Pathenbriefe, Briefbogen mit Verzierungen,
Notiz-Bücher und **Brieftaschen** in größter Auswahl,
Photographie- und **Poesie-Albums, Schreibmappen,**
Photographie-Rahmen, Geschäfts-Bücher für jede Branche,
zu anerkannt billigen Preisen.

Ferner empfehle ich mein Lager

Cigarren

in guten abgelagerten Sorten, pro Mille von 5 rtl. ab.

NB. **Cotillon-Orden** in reichhaltiger Auswahl und billigst.

Striegau, im November 1866.

C. F. Pollack,
Papier-Handlung,
Liniir- & Papier-Präge-Anstalt.
Ring 55.

10879.

9919.

Zwölf Tausend 511 Gewinne

von fl. **200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000** ꝛc. bietet in ihrer Gesammtheit, die von der

Königlich Preußischen Regierung

genehmigte Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die erste Ziehung beginnt **schon am 12. Dezember** d. J. und kosten hierzu ganze **Original-Loose** Thlr. 3. 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel nur 26 Sgr.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort ausführen, und nicht nur die Gewinne sowie die planmäßigen Freiloose den Loos-Inhabern prompt übermitteln, sondern auch Verloosungspläne und die amtlichen Gewinnlisten nach jedesmaliger Ziehung gratis versenden.

Da diejenigen Loose, welche noch vorhanden sind, rasch vergriffen sein dürften, bittet man Bestellungen baldigst und **direct** gelangen zu lassen an

Isidor Bottenwieser, Bank- & Wechselgeschäft
in Frankfurt am Main.

Zucker und Petroleum,

fein **Raffinade** das Pfd. 6 sgr., im **Brot** 5⅓ sgr.,
ord. dto. das Pfd. 5⅓ sgr., im **Brot** 5 sgr.,
fein **weißer Farin** das Pfd. 5 sgr., bei 10 Pfd. 4⅓ sgr.,
fein **gelber Farin** das Pfd. 4 sgr., bei 10 Pfd. 3⅔ sgr.,
fein weiß **Petroleum** das Pfd. 4½ sgr. und 2. Sorte 4 sgr.,
Solaröl das Pfd. 3⅔ sgr., bei 10 Pfd. 3⅓ sgr.,
an Händler billiger,
offerirt **H. Gröschner**
10572. in Goldberg.



Der Bock-Verkauf

bei der hiesigen **Stammheerde**, Leutewitzer Abkunft, beginnt den 18. November.
Hohen-Grimmen per Goldberg, Ndrschlesien.
10790. **Rosemann.**

10360. **Nicht zu übersehen!!!**
Alle Sorten Taschen, als: **Handtaschen, Reisetaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen,** zu Weihnachtsgeschenken geeignet, empfing in frischer Sendung
Th. Brettschneider, Sattlermeister,
dunkle Burgstr. Nr. 16.

9217. **Dr. Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc. ꝛc. In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei
Frau Kaufmann **Spehr** in Hirschberg,
E. Temler, Brüderstraße in Görlitz.

10170. Wer auf eine wahrhaft solide Weise die Aussicht auf Gewinne von Gulden **200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000** u. s. w. — im Ganzen 12511 Gewinnen — erwerben will, der betheilige sich an der von der königl. preußischen Regierung genehmigten

Neuesten Frankfurter Geldlotterie,

deren Einrichtung den Theilnehmern die bedeutendsten Vortheile darbietet. **Jedes** in den ersten 5 Ziehungsabtheilungen erscheinende Loos erhält **unbedingt einen Gewinn** und **außerdem unentgeldlich** ein Loos zur folgenden Classe.

Originalloose zu der am 12. December d. J. beginnenden Ziehung kosten fl. 6 oder Rthlr. **3. 13** Sgr.
Halbe Loose „ 3 „ „ **1. 22** „
Viertel Loose „ 1½ „ „ **— 26** „

Spielpläne und amtliche Ziehungslisten gratis.
Gefällige Aufträge unter **Beifügung** des **Betrags** oder **gegen Postnachnahme** beliebe man baldigst **portofrei** zu richten an das Lotterie- u. Staatseffecten-Comptoir von **A. M. Schwarzschild,**
Fischerfeldstraße 2,
in Frankfurt am Main.
☞ Zur Vermeidung von Verwechslungen wird ersucht, meine Firma genau und deutlich zu schreiben.

In Folge der hohen Hopfen- u. Gersten-preise verkaufen von heut ab die unterzeichneten Brauermeister das

Lagerbier . . pro Tonne 6 rtl. 20 sgr.
1 Eimer zu 4 rtl.
einfach Bier pro Tonne 2 rtl. 20 sgr.
1 Eimer zu 1 rtl. 17 sgr. 6 pf.

Wende, Langenöls.
Beyer, Greiffenstein.
Exner, Marklissa.
Franke, Ullersdorf.
Meißner, Greiffenberg.
Weigel, Greiffenberg.
Heidrich, Holzkirch.
Teschner, Friedeberg.
Heinrich, Meffersdorf.
10828. **Kloß, Heller.**

10829. Ganz practische und vortheilhafte **Wurf- u. Siedemaschinen** empfiehlt zu Fabrikpreisen
Adolph Maywald in Bolkenhain.

4385 **Für Brillenbedürfende**
alle **Donnerstage** im **„goldenen Schwerdt"** zu **Hirschberg.** **Chr. Heinze,** Optikus.

Am 12. u. 13. Decbr. d. J.

beginnt **mit Genehmigung der Königl. Preuß. Regierung** die neue, in 6 Classen-Ziehungen eingetheilte

große Frankfurt. Stadt-Lotterie.

Hauptgewinne: fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 12,000, 3mal 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 85mal 1000.

Für die erste Classenziehung kostet:
ein viertel oder ²⁄₈ Loose Thlr. — 26 Sgr.
ein halbes „ ²⁄₄ „ „ 1. 22 „
ein ganzes „ ²⁄₂ „ „ 3. 13 „
zwei ganze „ ⁴⁄₂ „ „ 6. 26 „
fünf „ ¹⁰⁄₂ „ „ 17. 5 „

Aufträge unter Beifügung des Betrags oder gegen Postnachnahme werden sofort portofrei ausgeführt, sowie die amtlichen Listen und Gewinne pünktlich und franco überschickt werden. Auskunft und Pläne gratis. Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich
M. Morenz
10079. **in Frankfurt a. M.**

10288. Alle Sorten **Seilstroh, Futter** und **Streustroh** hat abzugeben **Louis Pleßner,**
Ackerbesitzer in Jauer.

10937. **Pappen**

sind billig zu haben bei **Oswald Wandel** (Schildauer Straße No. 98).

10931 **Das Allerneueste!**

in engl. wollenen **Jagd- u. Gesundheits-Hemden,**
„ fertiger eleganter **Herren-Wäsche,**
„ engl. **Reisedecken** und **Plaid's,**
„ seidenen und wollenen **Cachenez** und **Shawls,**
„ dto. **Cravatten** und **Shlipsen,**
„ **Hüten** in Seide, Filz und Velour,
„ **Handschuhen** in Glacé-, Wild- und Ziegenleder

empfiehlt in reicher Auswahl **billigst**

Max Wygodzinski's
Mode- und Herren-Garderoben-Magazin.
Hirschberg, Schildauerstraße.

A. Koschke in Jauer,
Goldbergerstraße Straße 95,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager von **Cylinder-** und **Ankeruhren, goldenen Damenuhren, Regulateuren** u. a. m. zu billigen Preisen.

Altes Silber wird zu dem höchsten Preise gekauft und in Zahlung angenommen. 10882.

10842. Eine 5jährige Fuchs-Stute nebst 2 Tage altem Fohlen ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

Warmbrunn, in den 2 Fasanen.

10674. **Viehverkauf.**

Auf dem Dominio Ober-Mittel-Leipe, Kreis Jauer, stehen:
1 Bulle,
1 Zugochse,
3 Kühe
zum Verkauf. **E. F. Kramsta.**

August Körner,
Gold- und Silberarbeiter in Jauer,
96 Goldbergerstraße 96,
empfiehlt sein Gold- und Silberwaaren-Lager einer geneigten Beachtung.

Diamanten, altes Gold und Silber wird im Tausch zum höchsten Preise angenommen, auch für baares Geld gekauft. 10502.

10884. Der Liqueur **„Daubitz" verschafft eine gute Verdauung, beseitigt daher alle Unbequemlichkeiten** und **Beschwerden, die aus einer gestörten Verdauung hervorgehen.**

Mit dem Verkauf dieses Liqueurs sind folgende Herren betraut:

Hirschberg: A. Edom.	Neukirch: **Albert Leupold.**
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**	Reichenbach: **Robert Rathmann.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**	Schmiedeberg: **Chr. Golibersuch.**
Friedeberg a/Q., **C. A. Tietze.**	Schömberg: **Peter Schaal.**
Goldberg: **Heinr. Letzner.**	Schönau: **A. Thamm.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**	Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.**	Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Hohenfriedeberg **J. F. Menzel**	Warmbrunn: **E. E. Fritsch.**
Jauer: **Franz Gärtner.**	
Landeshut: **E. Rudolph.**	
Liebau: **J. F. Machatscheck.**	
Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**	10884.

Julius Mattern in Schönau
empfiehlt die besten **Waschseifen, Paraffin-** u. **Stearin-Kerzen,** sowie diverse Sorten von **Talglichten** zum billigsten Preise. 10956.

Kauf-Gesuche.

11032. **Hadern, Focken, Knochen** kauft und zahlt die höchsten Preise **F. Schael,** Schildauerstr. Nr. 80.

Zu vermiethen.

11022. Durch Verlegung meiner Wohnung in das neue auf der Promenade gelegene Haus wird mein jetzt innegehabtes **Quartier** (5 heizbare Piecen nebst Zubehör, Stallung und Remise) im Hause Nr. 201 am Burgthore leer und will ich solches mit dem daranstoßenden Garten nunmehr von Weihnachten ab vermiethen. **Aschenborn** in Hirschberg.

10994. Eine **Wohnung** und **Laden** ist zum Neujahr zu beziehen. **E. Liebich,** Tischlermeister.

9202. Eine **herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Keller und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen bei **Gustav Scholtz.**

9200. Die **Parterre-Wohnung** in meinem Hause nebst Stallung zu 2 Pferden ist sogleich oder zu Neujahr zu vermiethen. **Schwahn.**

10904. Eine Stube ist zu vermiethen Markt 15.

10765. **Zu vermiethen.**
Eine Wohnung, bestehend aus einer großen Stube, Alkove und Küche, sehr hell, ist zu vermiethen bei **Böhm** in der Hoffnung, Auengasse.

11043. Zwei Stuben nebst Küche sind bald zu vermiethen. Schützenstraße Nr. 30.

11029. Eine **Stube** mit Alkove ist zu vermiethen und zum Neujahr zu beziehen auf der Rosenau Nr. 7.
Auch ist daselbst ein Haufen **Dünger** und ein kleiner eiserner **Ofen** zu verkaufen.

10998. Eine **Stube** ist sofort zu beziehen bei **Kaspar.**

Personen finden Unterkommen

10569. Ein tüchtiger **Mühlenwerkmeister** wird zum selbstständigen Betrieb einer holländischen Windmühle mit französischen Steinen und Cylinder sofort zu engagiren gewünscht. Müllerei, großer Posten und guter Lohn, zugleich ein Bursche. Hauptbedingung ist Nüchternheit und die nöthigen Kenntnisse, was zum Mühlenfach erforderlich ist.
Adresse: Mühlenbesitzer Ernst Sommer in Antoniewo bei Gollub in Westpreußen.

10981. Zwei tüchtige **Schneidergesellen** auf Stückarbeit werden zum baldigen Antritt gesucht von
Ernst Glaubitz, Civil- u. Militär-Kleidermacher.
Löwenberg, Goldbergerstraße.

10980. Ein **Nadlergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei **C. Ketschker** in Hohenfriedeberg.

10909. Ein tüchtiger **Brettschneider** wird gesucht in der Bobermühle zu Mauer.

10792. Einen **Ackervogt,** der auch Schirrarbeit versteht, sucht zu Neujahr das Dom. Alersbach bei Salzbrunn.

10852. Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, womöglich vom Lande, welches mit der Wäsche Bescheid weiß, findet zu Termin Neujahr einen guten Dienst als **Hausmädchen** und kann sich bei Frau Kaufmann Kosche melden.

10881. Das Dom **Heiland-Kauffung** bei Schönau sucht einen **Ochsenfuttermann** und einen **Ochsenknecht.**

11033. ☞ Ein anständiges **Mädchen**, das alle Putz-Arbeiten erlernen will, wird gesucht. Näheres zu erfahren: Ring Nr. 9 (Tuchlaube).

10916. Ein ordentliches fleißiges **Mädchen,** womöglich vom Lande, welches mit der Küche Bescheid weiß, findet zum Neujahr einen guten Dienst beim
Kaufmann **Schmidt** in Herischdorf.

10058. Ein gesittetes und bescheidenes **Dienstmädchen,** welches im Stande ist, Wäsche und einfache Küche zur Zufriedenheit zu besorgen, kann sich bei einer kinderlosen Herrschaft zum Dienstantritt am 1. Januar 1867 melden. Vierteljahr-Lohn 5 rtl. Näheres bei Herrn Buchbinder Bürgel zu Schmiedeberg.

Arbeiter weibl. Geschlechts von 10—40 Jahr alt können c. 200 in einer neu etablirten **Seidenfabrikation** (nicht Weberei) in **Schmiedeberg**, wo nur rohe weiße Seiden zur Verarbeitung kommen, für einen **festen** Tagelohn von **4—6 sgr.** nach Talent des Arbeiters beschäftigt werden; die Arbeit ist leicht, reinlich und nicht anstrengend, nur gutes Augenlicht erforderlich. Ohngefähr in 4 Wochen soll die Beschäftigung beginnen und wollen sich die Arbeiterinnen beim Kaufmann Herrn **Hollender im Comptoir** oder **Laden** melden.
Schmiedeberg, den 15. November 1866. 10945.

10931. Eine gesunde, kräftige **Amme** sucht Hebamme Jäger in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

11025. Ein herrschaftlicher **Diener**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum Neujahr eine Stellung. Adressen werden erbeten unter Chiffre **M. M.** Nr. 14 poste rest. Altkemnitz.

10846. Ein verheir. prakt. Gärtner, ohne große Familie, dem für seine Leistungen in allen Branchen der Gärtnerei günstige Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Verhältnisse halber in hiesiger Gegend zu Neujahr unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten erbittet derselbe franco unter Chiffre **O. W. R.** durch die Expedition des Boten.

10684. **Unterkommen-Gesuch.**
Ein Müllermeister, der in seinem Fache tüchtig und erfahren ist, sucht eine Stellung als **Werkführer** in einer großen Mühle. Herr Buchbinder **G. Fiebig** in Löwenberg wird die Güte haben, in frankirten Briefen Anfragen zu berichten.

Lehrlings-Gesuche.

10915. Einen **Lehrling** sucht
der Schuhmachermstr. Käse zu Giersdorf.

10687. Einen auch zwei Knaben nimmt bald in die Lehre
Herrmann Radeck, Gelbgießermstr.
Goldberg im November 1866.

10941. ☞ **Lehrlingsgesuch.** ☜
Ein junger Mann, mit der nöthigen Schulbildung, findet in meinem Mode- u. Schnittwaaren-Geschäft sofort, oder zu Neujahr eine Stelle als Lehrling.
Bolkenhain. Ferdinand Müller.

10671. **Lehrling.**
Für mein Farbe-Waaren- und Colonial-Geschäft suche ich einen Lehrling.
Liegnitz. **Gust. Kahl.**

Gefunden.

11003. Am 11. d. M. ist von der Post bis zum Laubaner Thore ein **Fußsack** gefunden worden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren ꝛc. in Empfang nehmen bei **Zimmermann** in Nr. 185.
Greiffenberg, den 12. November 1866.

11054. Den 8. d. M. ist eine **Bürde** mit **Schuhen** liegen geblieben. Abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei Handelsfrau **Meier.**

10974. Seit einiger Zeit sind in meinem Lokal mehrere **Spazierstöcke** liegen geblieben; auch wurde vergangenen Montag früh ein **Geldstück** gefunden. Die rechtmäßigen Eigenthümer können genannte Gegenstände bei mir zurückerhalten.
König, Gastwirth in Schreiberhau.

10887. Mittwoch den 7. November hat sich ein großer **Fleischerhund** von hellbrauner Farbe, mit ledernem Halsband und einem Strick versehen, bei mir eingefunden. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten kann der Hund vom Eigenthümer in Empfang genommen werden.
Haasel, den 9. Nov. 1866. **Wahnert,** Rev.-Förster.

10907. Eine gefundene **Militair-Mütze** ist abzuholen beim Maurer Gottwald zu Kunzendorf a. d. **B.**

Verloren.

10982. Eine **Form** für Pfefferküchler ist am Mittwoch Abend von Hirschberg bis Warmbrunn verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe bei **Hrn.** Pfefferküchler Conrath in Warmbrunn abzugeben.

10917. Verloren wurde am 9. November auf dem Wege von der Jannowitzer Papierfabrik bis Kupferberg eine flockhärige **Hündin** (Pinscher-Race) von großer Natur, mit gelben Beinen, gelber Schnauze und langer Ruthe, auf den Namen „Prinz" hörend. Wer denselben in No. 16 in Rohrlach abgiebt, oder zur Wiedererlangung verhilft, erhält eine angemessene Belohnung.

Geldverkehr.

11012.

5000 Thlr.

werden auf sichere Hypothek zu Neujahr gesucht; von wem, sagt die Expedition des Boten.

11045. **5- bis 7000 Thlr.** werden pupillarisch sicher auf ein neuerbautes Haus zur ersten Stelle bald, Neujahr oder Ostern, ganz oder in Raten gesucht.
Nähere Auskunft zu ertheilen wird der Klempnermeister Herr **Gutmann** in Hirschberg die Güte haben.

9690. **Staatspapiere, Hypotheken** u. **Wechsel** kauft **M. Sarner.**

10989. Auf sichere Hypothek werden bald oder bis Neujahr **1000 Thlr.** gesucht. Näheres zu erfragen bei **Robert Friebe** in Hirschberg.

Einladungen.

Sonnabend den 17. d. M. ladet zum **Wurstpicknick** Freunde und Bekannte freundlichst ein [11050] **B. Sasse.**

11024. Sonntag den 18. d. M. **Tanzmusik** im „langen Hause", wozu freundlich einladet Bettermann.

11027. **Zum Wurstpicknick** ladet auf Montag den 19. November freundlichst ein **G. Friebe** im „Kynast".

10974.

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 18. November:

Grosses Concert.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

J. Elger, Musik-Director.

10975.

Zur Kirmes ins Landhaus nach Cunnersdorf, Sonntag den 18ten u. Donnerstag den 22. Nov., wo für Tanzmusik, Kuchen, Gänse- und Entenbraten u. s. w. bestens gesorgt sein wird, ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

Thiel.

10972

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 21. November

Drittes Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Billets zum Abonnements-Preise sind stets in meiner Wohnung u. Abends an der Kasse zu haben.

J. Elger, Musik-Director.

11017. Sonnabend den 17. d. M. ladet zu **Kaldaunen** und Sonntag den 18. zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Siebenhaar** auf dem Cavalierberge.

10993.

In die drei Eichen, zur Kirmesfeier,

ladet auf Sonntag den 18ten und Mittwoch den 21. November ergebenst ein A. Sell.

Mittwoch den 21. Nov. großes Konzert von der Elger'schen Kapelle.

11048.

Neue Restauration!

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum die von mir neu erbaute und nun vollendete **Restauration** in Straupitz ganz ergebenst zu empfehlen. Bezugnehmend auf das mir zeither in so reichlichem Maaße geschenkte Vertrauen, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren; indem ich die feste Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung gebe, zeichne ergebenst **C. Tschirch,** Restaurateur.

11038 **Zur Kirmes nach Straupitz**

ladet Sonntag den 18. und Donnerstag den 22. d. M. ergebenst ein. Für frische Kuchen, Fische, Gänse- und Entenbraten und alles Uebrige wird gesorgt sein bei **Karl Dittmann.**

11042. **Zur Kirmes**

ladet in den Gerichtskretscham zu Kunnersdorf auf Sonntag den 18. und Mittwoch den 21. d. M. ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch **Lüttig.**

Zur Kirmes nach Neu-Schwarzbach ladet auf Sonntag den 18ten und Mittwoch den 21. d. M. ganz ergebenst ein Zölfel. [10971.]

11035. Zur **Kirmes** auf Sonntag den 18. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein.

Neumann, Fleischermstr. in Eichberg.

11036. Sonntag den 18. und Donnerstag den 22. d. M. ladet zur **Kirmes** und **Tanzmusik** in die Krücke ergebenst ein

Langer.

10899. **Zur Kirmes** ladet auf Sonntag den 18. und Dienstag den 20. d. M. zur **Tanzmusik** ergebenst ein

Kirchner in Schildau.

10906. Zur **Kirmes**, auf Sonntag den 18ten und Donnerstag den 22. November, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Mischer in Schildau.

11056. Montag den 19. d. M. **erstes Kränzchen** von der Warmbrunner Kränzchen-Gesellschaft auf dem Scholzenberge, wozu ergebenst einladet

der Vorstand.

Webers Hôtel in Warmbrunn,

(genannt zum weißen Adler)

vis-a-vis der großen Zackenbrücke und dem Markt.

Die Räumlichkeiten im Vorder-Hause sind einstweilen für den geselligen Verkehr eröffnet. Für schmackhafte Speisen und gutes Getränke ist bestens gesorgt. Auch ist Stallung für Pferde vorhanden. Zu zahlreichem Besuch erlauben wir uns hochachtungsvoll und ergebenst einzuladen.

10973. **J. Elger & Sohn.**

Gasthof „zum schwarzen Roß" in Warmbrunn.

Sonntag den 18. November:

Erstes Gesellschafts-Kränzchen,

wozu die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Gäste werden angenommen und haben dieselben an der Kasse 5 Sgr. zu entrichten. — Anfang 7 Uhr Abends.

11018. **Der Vorstand.**

11057. Sonntag den 18. d. M. **Tanzmusik** im freundlichen Hain zu Wernersdorf, wozu freundlich und ergebenst einladet

August Gottwald.

10919.

Zur Kirmes

auf Sonntag den 18. und Donnerstag den **22.** d. ladet Unterzeichneter zur **Tanzmusik** ergebenst ein. Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt sein.

F. Rüffer in Giersdorf.

10996. **Zur Kirmes** auf Sonntag den 18. und Freitag den 23. November ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

Ernst Wehner

in der herrschaftl. Brauerei zu Giersdorf.

11031. **Zur Kirmes**

Mittwoch den 21. und Freitag den 23. zu einem **Wurstpicknick** ladet ergebenst ein Wwe. Dämmler in Giersdorf.

11037.

Zur Kirmes

lade ich auf Sonntag den 18. und Mittwoch den 21. d. freundlichst und ergebenst ein. Für Enten- und Gänsebraten, sowie für andere gute Speisen und Getränke wird Sorge tragen

Lippmann in Ober-Giersdorf.

10903. Sonntag den 18. d. M. ladet Unterzeichneter die geehrten Mitglieder aus Warmbrunn

zum ersten Kränzchen nach Voigtsdorf

ganz ergebenst ein. Bei sehr schlechtem Wetter fällt es bis auf Weiteres aus. Tschentscher.

11055. Morgen, Sonntag den 18. d., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **R. Klemm** in Neu-Flachenseiffen.

10913. Sonntag den 18. und Donnerstag den 22. d. M. ladet zum **Kirmesfeste** ergebenst ein

Heinrich Hause im Ober-Kretscham zu Schmiedeberg.

10889. Sonntag den 18. d. ladet zur **Nachkirmes** ergebenst ein **Pohl** im Schlüssel zu Schmiedeberg.

Brauerei in Voigtsdorf!

11023. Auf Sonntag den 18. d. M. ladet zur **Nachkirmes** bei gut besetzter **Tanzmusik** freundlichst ein

R. Kunzendorff, Brauermeister.

11030. Sonntag den 18. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Fischer** im Hartenberge.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 15. November 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	20	—	3	14	—	2	17	—	1	28	—	1	1	—
Mittler	3	10	—	3	2	—	2	10	—	1	23	—	1	—	—
Niedrigster	3	1	—	2	23	—	2	4	—	1	20	—	—	29	—

Erbsen: Höchster 3 rtl.

Schönau, den 14. November 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	8	—	3	5	—	2	10	—	1	24	—	1	—	—
Mittler	3	3	—	3	—	—	2	6	—	1	20	—	—	29	—
Niedrigster	2	22	—	2	20	—	2	4	—	1	18	—	—	28	—

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 12 November 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	10	—	3	4	—	2	12	—	2	—	—	1	1	—
Mittler	3	5	—	2	28	—	2	9	—	1	28	—	—	29	—
Niedrigster	2	29	—	2	22	—	2	6	—	1	25	—	—	27	—

Breslau, den 7. November 1866.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco 16 1/4 G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)